Einfaches Leben

Simple Life

… nur Moderne (digitale)
Kommunikation nicht

von

...only Modern (digital)
Communication isn't

by

Friedrich August Wilhelm Erxleben d.J.

‘Copyright’ ‘2024’ - ’26’

ist belanglos, weil ausschliesslich für Teufelsanbeter und ähnliche Gestalten. Ausserdem immer dran denken:

is irrelevant for being exclusively for devil worshippers and similar characters. Also, always remember:

The best things in life *are* free
And certainly not just for bird and bee

Da kann der blödsinnige Popsong sagen, was er will!

No matter what the stupid pop song says!

Though some prefer bland money –
The idea is life’s *true* honey!

Widmung und Intro

Dies Stück ist Michael (und ein ganz kleines bisschen auch Anja, seiner 'Freundin') aus Wuppertal gewidmet, ohne die es nicht geschrieben worden wäre.

Ihn kannte ich seit '1977' von der Schule her; in den folgenden 25 Jahren haben wir Zeit miteinander verbracht wie die besten Freunde – so viel und so gut: wir waren mehrfach zusammen in Urlaub, haben zusammen 'musiziert' in verschiedenen 'Bands', haben auch zusammen gelacht, geweint, gewohnt, gearbeitet – und ich war sogar (wenn auch nur schlafender) Zeuge seiner Entjungferung nach einer langen Nacht auf der Walze.

Dann bin ich nach England ausgewandert ('2002') und wir haben uns buchstäblich aus den Augen verloren. Der Kontakt zwischen uns ist dann in '2007' abgebrochen, und 17 Jahre später habe ich versucht, ihn wieder herzustellen.

Der folgende Brief ist der traurige Schlusstrich nach fast 50 Jahren einer letztlich sehr einseitigen Beziehung, aber ich hätte es nicht nur wissen können, sondern müssen, dass man im Gespräch mit einem Deutschen am besten auf alles verzichtet, was an Deutschland und alles deutsche erinnert, zumindest seit '1945'…

Es gäbe da noch so manches zu sagen, aber das würde auch nichts mehr ändern. Also, was bleibt? Dass ihr, liebe Leser, wenn ihr mit einer/m Deutschen redet, am besten so tut, als wäre er/sie aus Afrika oder sonst woher, nur eben nicht aus Deutschland; und dass ihr ausserdem den Themenbereich Geschichte, am besten die gesamte Vergangenheit und darueber hinaus gewisse Begrifflichkeiten (Jude, antisemitisch etc. etc.) ausblendet, sonst geht's euch wie mir, und ihr seht euch einem kopflosen Wilden gegenüber, der euch nicht mehr (er-)kennen *will*.

Und wie man das machen könnte, soll dieser 'Brief' euch zeigen. Viel Spass beim lesen.

P.S.: Text in eckigen Klammern [] war natürlich *nicht* Teil des Briefes, sondern dient lediglich zur Erläuterung.

P.P.S.: Die Apostrophen um die Jahreszahlen haben auch einen Grund, vollkommen unabhängig von unserer Geschichte, aber hier ist nicht der richtige Ort, darauf einzugehen – *Die Fälschung der Geschichte des Urchristentums* von W. Kammeier und die beiden Magazin-Artikel eines gewissen Rabbi Ravage von '1928' geben Auskunft.

Englisch-sprechender Teil der Welt, 23.3.2024

Mein lieber alter Michael,
nur eins vorneweg: bitte tu mir, oder wenigstens dir selbst den Gefallen, dem folgenden mit Offenheit und Aufmerksamkeit zu begegnen – ich hab mir wirklich die allergrösste erdenkliche Mühe gegeben. Nimm dir ruhig auch Zeit, da ist schon ein bisschen was drin. Kannst ja auch mal selbst prüfen, wenn dir was komisch vorkommt.

Weisst du, was NLP ist? Wenn ja, dann wirst du ja selbst entscheiden können, wie nahe ich dran bin, wenn nicht, fängt's ja vielleicht auch bei dir an zu kribbeln irgendwo. [Michael hat auf Grafik-Designer gelernt und versucht, mit Werbung seinen Lebensunterhalt zu verdienen; er müsste also eigentlich ein wenig über NLP wissen.]

Meine Empfehlung wäre überhaupt, dass du, wenn du nicht schon sitzt, dich vielleicht hinsetzt, bevor du weiterliest, weil ich nicht will, dass du umfällst und dir irgendetwas zuziehst. Das kann nämlich den stärksten Mann umhauen, und das ist keine Lüge oder Übertreibung.

NLP steht für **N**euro-**L**ingual **P**rogramming, sowas wie Nerv-Sprach-Programmierung.

Die drei Buchstaben hatte ich wohl schon mit dem vollständigen Namen in Verbindung gebracht, als ich 2011 mit meiner damaligen Freundin Diane an einem Pub-Quiz teilnahm, wo die Frage "Wofür steht NLP?" vorkam. Ihre Augen weiteten sich erheblich, als ich, wie aus der Pistole geschossen, "Neuro-Lingual Programming" ausgesprochen hab.

Das war zumindest der Moment, in dem ich gaaaaaanz langsam angefangen habe, mich zu fragen, was das denn wohl eigentlich sein mag, dieses NLP.

Im Moment würde ich das so zusammenfassen:

NLP ist ein natürlicher Vorgang in einer so weit entwickelten Spezies wie wir das sind, mit Sprache und Schrift und so. Er lässt sich wohl zurückführen auf Ur-Instinkte, weil hier letztlich Reflexe ausgelöst werden, die eine Antwort auf einen Reiz darstellen.

NLP kann aber durchaus auch bewusst, zielgerichtet, künstlich angeregt, erzeugt, manipuliert und erhalten oder wirkungslos gemacht werden.

Die Eigenschaft von NLP ist, wie gesagt, ein bisschen einfach ausgedrückt, mit Sprachreizen, also Worten, (physiologische) Verbindungen zu Nervenreaktionen

herzustellen; wobei Bild und Ton dabei natürlich auch eine Rolle als Platzhalter für Sprachreize spielen.

Das heisst, dass ein bestimmtes Wort, oder eine bereits bestehende Assoziation mit einem Wort, z.B. 'jung', eine oft bewusst, meist aber unterbewusst empfundene physiologische Funktion auslöst, z.B. die psychologisch manifestierte Assoziation zu einem *Empfinden* beim Gedanken an etwas 'junges'; jenachdem wie man das anfängt, fühlt sich der/die Angesprochene besser oder schlechter als Folge des Sprachreizes; um's einfach zu sagen, auf dem einfachsten Level wird aus einem oder mehreren Worten etwas positives oder negatives, und löst ein entsprechendes Empfinden aus. Dieses Empfinden wird somit zu einem gewissen Grad wiederum mit einem oder mehreren Worten gekoppelt, so dass sich über Dauer *physiologische Prozesse* mit Sprachreizen gekoppelt *in der Psyche*, im Unterbewusstsein, *manifestieren*, d.h. es entwickeln sich da Verhaltensautomatismen; das Prinzip ist dem des Pawlowschen nicht ganz unähnlich; oder denk' an deine eigene Erfahrung, angefangen bei den ersten Worten, die wir alle stammeln: Mama und Papa.

Das Fatale ist, dass mit diesem Verfahren über Dauer vollständige (über-) lebenswichtige Kausalgefüge durcheinandergewürfelt, auf den Kopf gestellt werden können, wenn NLP bewusst und gezielt eingesetzt wird. Es ist zum fürchten.

NLP, ausgesprochen als ganzes Wort, hört sich ja eigentlich ziemlich hochtrabend an, wenn man bedenkt, wie klötzchenhaft sein Ziel erreicht wird – durch plumpe Wiederholung.

Je höher die Wiederholrate, abgesehen von den natürlichen 'Mama-Papa'-Fällen, z.B. vor 1000 Jahren so gut wie nicht vorhanden, vor 150 Jahren vielleicht eine Zeitung täglich, vor 100 Jahren Radio mehrfach täglich, dann Beginn des Formates Film, heutzutage bis zu 30 mal und mehr pro Sekunde (!), Musik heutzutage fast andauernd, Werbung immer wieder schlagartig, oft zeitgleiche Kombinationen dieser Elemente etc. etc., desto stärker die Wirkung – am besten mit Thors Schnellfeuerdoppelhammer die Reizüberflutung zur Blödheit, zum wahrhaftigen Wahnsinn steigern, schneller, schneller, und immer und immer mehr...

Wenn z.B. in meinem Kopf die Assoziationen 'jung' = 'gut' und 'alt' = 'schlecht' nur oft genug erzeugt werden – bei mir war das so, lange bevor ich 15 wurde – dann werden sich im Laufe der Zeit die entsprechenden Reaktionen als Verhaltensmuster manifestieren, bewusst gewollt oder nicht, also jedesmal wenn etwas 'alt' aussieht (alte Personen zum Beispiel),

wird durch mein Unterbewusstsein die Verknüpfung zu dem Wort 'schlecht' und eine ablehnende Haltung erzeugt.

Das wird, solange nur konsequent durchgezogen, so weit gehen, dass die entsprechenden psychologischen, biologischen, bio-elektrischen und bio-chemischen Vorgänge (und was weiss ich noch für welche) sich im menschlichen Körper in der Erbmasse manifestieren. Das kann wohl mal ein bis zwei Generationen dauern, aber wenn ich mir anschaue, wie das so im allgemeinen in der Welt schon seit so vielen Jahren und Jahrhunderten kontinuierlich in die eine einzige Richtung – nämlich runter – geht, wird mir Angst und Bange.

Ich kenn' das ja auch selbst, diese antagonistische Haltung, die immer mehr und mehr Menschen in Massen entwickeln; der abweisende Gesichtsausdruck; die möglichst keine gefühlsmässige Regung zeigende Haltung (ausser vielleicht Hass/Ablehnung) – *ein* komisches Wort, *ein* Reizbegriff: 'Bibel' – ich fang sofort an zu kläffen und zu schnappen wie ‘ne Töle, da kenn ich mich ja selbst nicht wieder; so bin ich doch eigentlich nicht, oder? Obwohl ich es bewusst gar nicht will obendrauf.

Mehr als einmal hab ich mich Sachen sagen hören, die ich bewusst gar nicht sagen wollte, aber die sind doch rausgekommen. Wie kommt denn sowas?

Und dann fallen mir auf einmal z.B. die ganzen Fussballer und Rennfahrer ein, die schon seit Jahrzehnten von den Filmcrews gegängelt werden, sich mit verschränkten Armen, also einer konfrontativen Haltung, und möglichst antagonistischem Gesichtsausdruck der Kamera zu präsentieren, und dann fangen sich die ganzen Strukturen der Medienpräsentationsarten unseres Lebens so langsam aber sicher als ganz etwas anderes zu zeigen, als sie das ursprünglich gewesen sind, bevor ich angefangen habe, solche Sachen überhaupt erst auf den Schirm zu kriegen.

Da müssten doch gerade bei dir als Werbe- und Designmann alle möglichen Lämpchen angehen, stell ich mir vor.

In diesem Zusammenhang steht auch mein Interesse für Sprache.

Seit dem Buch, das wir noch auf dem Kolleg [eine Ausbildungsinstitution in unserer Heimatstadt, die es Erwachsenen ermöglicht, das sog. Abitur nachzuholen, wenn man sich

ursprünglich anders entschieden haben sollte] im Unterricht (80er) durchgenommen haben: Paul Fromm – Haben oder Sein (da der Titel alles sagt, hätte das ein Null-Seiten Buch sein sollen), spätestens aber seit Katrin [ehemalige 'Lebensabschnittsgefährtin'] habe ich gaaaaaanz langsam angefangen, zu entdecken, dass die meisten von uns, mich eingeschlossen, Sprache 'bewusstlos' gebrauchen, 'bewusstlos' ganz in dem Sinne, in dem du uns mal von Neville Brody ('bewusstloses Gestalten') zu unser aller Amusement erzählt hast.

_____

"Ende gut, alles gut." – So ein Mumpitz! Nach dieser 'Logik' wäre der zweite Weltkrieg, da sind sich die weitaus meisten einig, 'gut' gewesen. Müssen wir das überhaupt ernsthaft diskutieren? Aber W. Shakespeare (der 'Gott' der englischen Zunge, diese bereits lange vor ihm zu einem bauklötzchen-Niveau geschrumpfte unschön klingende Ausrede für eine Sprache) hat mal ein Stück so genannt, dann wird's wohl stimmen, oder wie?

"Künstliche Intelligenz"; ist ein Widerspruch in sich – ein logischer Kurzschluss. Künstliches *kann* überhaupt nicht 'intelligent' sein, da es lediglich Einsen und Nullen in gnadenloser, unerbittlicher mathematischer/elektronischer Starre immer wieder auf dieselbe Weise zu Entscheidungen führt, ohne jeden Blick für eine auch nur irgendwie geartete 'intelligente' Differenzierungsfähigkeit, da helfen auch noch so viele Messinstrumente, Zufallsgeneratoren und was weiss denn ich noch alles nix, aber auch nie rein gar nix nich.

Das Design jeder *künstlichen* 'Intelligenz' schliesst diese logisch aus – der Kurzschluss.

Jedes zusätzliche Differenzierungslevel in dieser 1/0-'Intelligenz' ändert lediglich einen irgendwie gearteten Genauigkeitsgrad des Resultats, aber nicht die Unfähigkeit zur intelligenten Differenzierung an sich.

Wenn jetzt noch irgendeiner was von biologischen Trägern, z.B. Zellen, einer künstlichen Intelligenz anfängt, fall ich vom Stuhl vor Lachen.

"Berufssport"; ist als Begriff ein Widerspruch in sich, wenn man sich die Definition des Wortes 'Sport' vor Augen hält. Logischer Kurzschluss.

"Toleranz"; jetzt wird's noch etwas interessanter. Mit spätestens 20-25 hatten wir, ich auf jeden Fall, die 'Idee' in der Birne: 'Toleranz' = 'gut'. Wie mir das eingebläut wurde? Keine Ahnung. Aber vor ein paar Jahren ist mir dann mal die Idee gekommen, mich zu fragen:

Was eigentlich *ist* 'Toleranz'?

Mir fiel dazu folgendes ein:

Definition: Toleranz ist die Duldung von etwas, mit dem man *eigentlich* nicht einverstanden ist, also – simsalabim – Selbstverleugnung.

Oder ist da ein Denkfehler meinerseits drin? Wenn nicht, ist das nämlich semantisch ultimativ folgerichtig:

Toleranz = Selbstverleugnung.

Also: Meine Toleranz ist zwar fast nie gleich Null, aber meistens eher nahe Null, ganz allgemein.

In meinem Bewusstsein, ebenso wie in meinem Unterbewusstsein, ist die Verknüpfung 'Toleranz' = 'gut' nicht mehr wirksam.

Der entsprechende Sprachreiz 'Toleranz' wird jetzt von mir nicht mehr mit dem Reflex 'gut' beantwortet, und ich bin deshalb wesentlich weniger geneigt, mir etwas gefallen zu lassen, das meinem Innern widerstrebt, genau wie du, wenn du, wie jeder andere auch, gewisse Inhalte ablehnst. [Michael hielt es für angebracht, mir zu erklären, dass er sich nur noch mit 'Inhalten' beschäftige, die ihm 'guttun' – so ein Blech.]

Das ist aber schon ein ganzes Stück Arbeit, sich das so nach und nach in Fleisch und Blut übergehen zu lassen – tausende und abertausende von wahrhaft blödsinnigen, ja, selbstzerstörerischen Verknüpfungen, die durchaus auch viel komplexer als 'jung' = 'gut' sein können, loszuwerden, oder überhaupt erst zu erkennen.

'Jung' und 'alt' haben natürlich bei Anwendung des gesunden Menschenverstandes beide ihre Vor-und Nachteile. Was denn sonst?

Jedoch die Einseitigkeit in meinem Unterbewusstsein, in meinen Verhaltensmustern ist künstlich erzeugt!

Ob bewusst oder mehr 'zufällig', lass ich da erstmal noch offen.

Zumindest sehe ich mich glücklicherweise nicht mehr gezwungen, einem vollkommen lachhaften Jugendwahn Tribut zu zollen.

Dank meines Alters kann ich junge Menschen dutzendweise einatmen in vielen Bereichen, besonders in Hochform. ☺

Warum um alles in der Welt sollte ich jung sein wollen? Mit 62, ohne Zähne. Da müsst' ich doch über mich selbst lachen…

_____

Dann gibt's da so Sachen wie z.B. diese Filmszene:

Wir hören eine Mozartsche Opernarie, gesungen von zwei Sängerinnen im Duett. Sie singen natürlich einen (italienischen) Text in Worten anstatt la-la-la, aber der Erzähler schwärmt, dass die von etwas so schönem gesungen haben müssen, man könne es nicht in Worte fassen.

Ach du meine Güte...

So macht man Leute dumm.

Nur aufmerksam genug hinsehen/zuhören muss man schon, um sich nicht doch dumm machen zu lassen.

Dass der gesungene Text dieser Arie eine Fremdgeherei zum Inhalt hatte, wird übrigens im Film nicht erwähnt. Das weisst du nur, wenn du die Oper schon kennst, oder du schaust es nach (wie ich). Zu und zu schön. Hach, wie das alles kribbelt im Hirnkasten.

"Unterhaltungs-Industrie" – doppel-AUTSCH! Das tut weh! Am besten vom Fliessband, das irgend son Ami erfunden hat, wie?

"politische Korrektheit" – Augenrollen/Fingertrommeln/kleine Dampf-Wölkchen über'm Kopf

"Gefühle" heissen jetzt "Emotionen" – Taschentuch raus, Augen trocknen, Nase putzen

"Kunstmarkt" – mir wird gleich schlecht, ich muss mal raus.

Gib mir genug Zeit, und ich mach ein Buch voll mit dem Quark/Müll/Unsinn (such dir eins aus) unserer modernen Begrifflichkeiten, aber das soll mal erst reichen für den Moment.

_____

Nun denn:
Dr. Hamer [müsste normalerweise abgekürzt bleiben, da Michael sonst den Doktor mit seinem 'smart phone' 'recherchiert', und dabei 'findet', was der Mainstream eben so anzubieten hat über Dr. Ryke Geerd Hamer, aber das war leider ganz am Beginn der Wiederaufnahme der Verbindung bereits geschehen] hat die Ur-Medizin als eigentliche Wissenschaft (wieder-) entdeckt und immerhin soweit etabliert, dass sie sich an jedem nächstbesten Fall demonstrieren lässt (ein wissenschaftliches Hauptkriterium). Mit vollständig vorhersagbaren Resultaten – eine reguläre Wissenschaft eben, statt dieses grauenhaften Herumratens zu Lasten des Patienten. Hamer hat naturwissenschaftlich unwiderlegbar nachgewiesen, dass jeder sogenannten 'Krankheit' ein Ur-Konflikt als auslösendes Moment zugrunde liegt.

Was wir bisher als 'Krankheiten' bezeichnet haben, sind – Hamer zeigt das immer wieder sehr anschaulich und sehr leicht nachvollziehbar – von der Natur angelegte "sinnvolle biologische Sonderprogramme", wie er sich treffend ausdrückt, wirksam bei Mensch, Tier und sogar Pflanze.

Wenn wir 'krank werden', so liegt ein der Krebs'erkrankung' äquivalenter Startpunkt vor: ein erlebter (und nicht unmittelbar gelöster oder auch nur kommunizierter) Konflikt.

Was im Körper gestartet wird, was wir 'Krankheit' nennen, hat die Natur eingerichtet, um uns zu schützen.

Da gibt es nie nix sinnloses nich.

Es ist überwältigend, atemberaubend, geradezu bewusstseinserweiternd, wie leicht sich das alles nachvollziehen lässt.

Alle 'Krankheiten' unterliegen denselben Gesetzmässigkeiten wie Zweiphasigkeit (heisse/kalte Krankheitsphase, also sozusagen 'Ansteckung'/Heilung) oder ihrer Konflikt-Zuordnung, was auch alles in einem Hirn-CT sichtbar ist.

Hamer hat 5 *naturgesetzliche* Bedingungen ermittelt, die sich auf jede 'Krankheit' anwenden lassen.

Links-/Rechtshändigkeit hat eine/n ur-natürlichen Grund, Ur-sprung, Ur-sache. Hamers Entdeckungen müssen unbedingt die Händigkeit des Patienten berücksichtigen, sonst operieren die dir noch die falsche Niere raus aus Versehen.

Es ist Hamer sogar gelungen, jedem der 32 Zähne Ur-Konflikte zuzuordnen. Sein gesunder Menschenverstand ist auf die Idee gebracht worden dadurch, dass z.B. immer nur *ein* Zahn, so gut wie nie mehr als *genau einer*, entzündet ist, was Wunder nimmt, da doch sonst Infektionen erfahrungsgemäss die Tendenz haben, sich nach allen möglichen Richtungen hin auszubreiten.

Manchmal stösst die Einfachheit der Zusammenhänge selbst einen alten, eingefleischten Skeptiker wie mir vor den doofen Kopp.

Der individuelle Unterschied in der Weise, wie Menschen Konflikte erleben oder nicht erleben, und wenn, welche sie erleben, kann überhaupt nicht oft und klar genug herausgestellt werden:

Z.B. ein Chef staucht einen Angestellten vor versammelter Mannschaft zusammen, in Grund und Boden.

Der/die eine erlebt jetzt einen Selbstwert-Konflikt, ein/e andere/r zeigt's den Leuten schon, entwickelt eine jetzt-erst-recht Reaktion, erlebt keinen Konflikt und fühlt sich sogar motiviert.

Noch einer/m anderen wieder geht die ganze Show am Arsch vorbei, der/die schwebt in anderen Sphären, und erlebt natürlich auch keinen Konflikt.

Oder er/sie erlebt stattdessen einen Verhungerungs-Konflikt (er/sie wird entlassen, findet keine Stellung, kann die Rechnungen nicht bezahlen, also nix zu essen usw.), der einem *anderen* Ur-sprung zugeordnet ist, was eine *anders* geartete 'Krankheit' hervorruft, ein *anderes* sinnvolles, biologisches Sonderprogramm an einem *anderen* Körperteil/System auslöst.

Möglicherweise erlebt er/sie auch einen territorialen Ur-Konflikt usw.

Oft genug tritt eine Kombination mehrerer Konflikte auf, oft genug aber auch ausgelöst durch die Diagnose: Krebs!

Da gibt es selbstverständlich in einigen Bereichen scheinbare Einschränkungen, wo Hamers Entdeckungen nicht ganz zu stimmen scheinen, aber die haben, wie es sich herausstellt, allesamt vollkommen natürliche, nachvollziehbare Ursachen, z.B. erbliche Veranlagung (besonders beim Gebiss); Ernährung (z.B. übermässiger Alkoholkonsum); gebrochene Knochen (müssen immer noch geschient werden – Hamer hat keinen neuen Wunderapparat erfunden, egal, was die *Bild-Zeitung* 'schreibt' oder *Brisant* oder von mir aus auch die *Tagesschau* 'berichtet'; Chirurgen werden auch immer noch gebraucht); manche Vergiftungserscheinungen.

In Einzelfällen existieren Konflikte – man sollte sich da keinen Illusionen hingeben – die unlösbar scheinen oder gar sind:

- wenn z.B. zwei Ehepartner aber auch so gar nicht mehr zusammenfinden können, ständig und immer 'aneinander vorbei' reden;

- oder der Dienst an der Front hat alles in allem zu lange gedauert, als das dem Patienten noch rechtzeitig hätte geholfen werden können, den Todesangst-Konflikt (löst 'Lungenkrebs' aus) zu lösen;

- oder sein Bewusstsein kann dem Unterbewusstsein nicht glaubhaft klarmachen, dass der Konflikt gelöst sein soll (der Patient lügt sich buchstäblich selbst was in die Tasche);

- oder der Patient kann durch hinderliche 'Denk'weisen oder 'Überzeugungen' in seinem Entscheidungs- und Handlungsspielraum eingeschränkt sein usw.

Eine potentielle Katastrophe von Millionen brotloser Ärzte und Schwestern wird hier wieder ein wenig gerade gerückt, das betrifft im Wesentlichen nur Zulieferer (reicht aber immer noch dicke, dicke für eine Katastrophe en gros), weil die Ärzte nur andere Methoden

anzuwenden bräuchten, d.h. dass sie lediglich umzulernen hätten.

Die ganzen Fachausdrücke und den menschlichen Körperbau mit all seinen Funktionen kennen sie ja zum Glück schon. ☺ Wo soll denn da das Problem sein bitteschön, ausser natürlich die Zulieferer-Katastrophe?

Dann könnten die Ärzte in Zusammenarbeit mit den Patienten (Gespräche; besonders das Erinnerungsvermögen des Patienten, auch seine Vorstellungskraft, müssen vom Arzt angesprochen werden können) die Konflikt-Inhalte ermitteln, um den jeweiligen Konflikt lösen zu können, wonach dann jeweils die 'Krankheit' in die kalte, d.h. die Heilungsphase überführt wird, der Patient im Allgemeinen lediglich gepflegt, nicht behandelt werden braucht, wobei Medikamente im Wesentlichen auch überflüssig werden, wie sich das ja auch so langsam andeutet.

Der ehemalige Halbgott in weiss wird dadurch mehr zum berechtigt Vertrauten des Patienten, statt diesen mit den ewig gleichen Phrasen und, wie gesagt, (meist) überflüssigen 'Medikamenten' oder teuren und ebenso (meist) überflüssigen 'Behandlungen' in ewiger 'Krankheit' zu halten, was im Wesentlichen dem aktuellen, schon sehr lange (mindestens 500-1000 Jahre) andauernden Zustand im Sektor Medizin/Pharma entspricht, und wenn diese Aussage auch noch so viel "Misstrauen schürt". [Michael hat sich in unserem letzten Schriftverkehr dahingehend geäussert, dass diese letzte Aussage das bewirken würde.]

Sie entspricht den Tatsachen – ist doch nicht meine Schuld; muss ich doch aber wohl sagen dürfen, schliesslich kann ich's ja auch begründen, man kann's ja selbst sehen und nachvollziehen, wenn man nur die Augen und Ohren aufsperrt, wo's wichtig ist, und die eigene graue Masse in Gang setzt, und das Denken nicht den anderen überlässt, was wir ja alle, mich eingeschlossen, doch im Grunde schon seit ewigen Zeiten machen, wir mitteleuropäischen Michels besonders.

Das Selbstverständnis des Arztes erfährt offensichtlich eine gravierende Veränderung, das des Patienten ja auch. Es verlangt aber doch keiner, dass die/wir das von heute auf morgen alles drauf haben sollen.

Die ersten Schritte sind natürlich nie leicht – gegangen werden müssen sie dennoch, wenn die immer bekloppter werdende Welt erstmal aufhören soll, noch bekloppter zu werden.

Aber vermeiden? Totschweigen? Kriminalisieren? Das kann doch nicht richtig sein!

DA STIMMT DOCH WAS NICHT!

_____

Dann hab' ich da noch das Format 'Film'. Das sollte dich eigentlich interessieren, weil hier bist du ja so ziemlich zu Hause, oder?

Film, im allgemeinen Sprachgebrauch so genannt, sollte für eine 'wissenschaftliche' Untersuchung eigentlich besser nach dem benannt werden, was es eigentlich ist:

MoPiSS; **Mo**ving **P**icture with **S**ound on a **S**creen. Hört sich vielleicht so an, als wollte ich da jetzt das Rad neu erfinden, aber etwas Geduld, bitte.

In seine Einzelteile zerlegt ist das nämlich genau, was Film wirklich ist. Fangen wir bei dem Bild an.

Zuerst steht es noch still – ein Bild.

Wie du als Grafik-Mann ja selbst weisst, sind da soundso viele Wissenschaften und Technologien, die sich mit dem unbewegten Bild beschäftigen, wie z.B. Grafik-Design, Malerei/Zeichnung, Holzschnitt/Bildhauerei etc. etc.

Kann ich da hören, wie's bei dir langsam anfängt zu ticken? Oder ist dir schon schwindlig, wie mir?

Bildersprache – ich kenne sie nicht. Du? Dann hast du mir Lichtjahre voraus.

Was auch immer in Bildersprache ausgedrückt wird, an mir kannst du so ziemlich alles vorbeischleusen – ich merk nix, weil mir die Information fehlt; letztlich auch das Fassungsvermögen.

Niemand wird ein noch so ernst gemeintes Versprechen, dies alles könne keinen Einfluss auf sein Unterbewusstsein haben, da er/sie 'schon aufpasse', halten können – es ist nicht möglich.

Motive, Formen, Farben, Positionen, Relationen, Winkel, Formate, Techniken – mir schwirrt der Kopf, ich hab längst keine Kontrolle mehr, was ich mir da angucke, ob's hübsch oder hässlich ist. Und da hat sich noch nie nix nich bewegt.

So. Jetzt fängt die ganze Chose an, 24 mal, 30 mal und häufiger pro Sekunde in meinem Unterbewusstsein Inhalte abzuseilen/einzuschmuggeln, von denen ich bewusst schon keine leise Ahnung habe, unterbewusst natürlich noch leiser.

Wiederum sind ganze Wissenschafts- und Technologiezweige mit dem bewegten Bild befasst.

Nun der ganz dicke Knaller: Sound. Zuerst Sprache. Gesprochen, geschrien, geflüstert, geblökt, gelallt, angedeutet, gesungen, gejohlt! Jau! Wieviel mehr Wissenschaften dafür? Und was nicht alles durchs Ohr ins Unterbewusstsein schleicht…

Obendrauf Musik und Geräusche (noch mehr Wissenschaften), und der Zuschauer eines Films ist in einer ähnlichen Situation wie ein Neugeborenes in der Wildnis – hilflos und wehrlos einem unbekannten, beängstigenden, geradezu lebensbedrohlichen Format ausgesetzt. Kinder, je jünger sie sind, sind da am schlimmsten betroffen, was ja auch leicht nachvollziehbar ist.

Aus einem (Hollywood-) Film für junge Menschen von vor ungefähr 10-15 Jahren:

Mutter, Vater, circa 13-jähriger Sohn und dessen gleichaltriger Klassenkamerad sitzen um den Verandatisch und spielen: "Ich liebe dich, weil…" mit sonem drehbaren Pfeil, und auf wem der Pfeil landet, dem muss man dann sagen "ich liebe dich, weil…"

Da muss man schon ganz schöne Denkakrobatik betreiben, um überhaupt erstmal dieses 'Spiel' zu erklären, das es natürlich im richtigen Leben nicht gibt, nur im Lala-Land dieses Films. Dann kommt die Reihe an den Sohn, der zu seiner Mutter sagt: "Ich liebe dich, weil du mir hilfst, meinen Körper reinzuhalten."

W…??? Au backe! Jetzt aber!! Ein 13-Jähriger, dem seine Mutter beim Baden 'hilft'??? Vielleicht auch beim Arschabwischen und Pinkeln? Was denn noch alles?

In einem anderen 'Kinderfilm' wächst Pinocchios Nase, als dieser leugnet, Damenunterwäsche zu tragen.

Was in Dreiteufelsnamen machen Damenunterwäsche tragende Comic-Figuren männlichen Geschlechts in Kinderfilmen, Himmelkreuzdonnerwetternochamalhinein?

Zieh dir das mal: Von vielleicht 3-4000 Filmen insgesamt hab ich ungefähr 1000 Filme aus einem mitteleuropäischen Land direkt östlich von Frankreich aus den Jahren 1933-45

gesehen.

In vielleicht einem halben Dutzend (also 6, es ist zum Schiessen, das sind 0.6%) von diesen ca. 1000 haben ebensoviele Rollen eine ablehnende Haltung gegenüber Alkohol gezeigt ("Ich trinke keinen Alkohol" und "nein, nein, nein, ich trinke um diese Tageszeit keinen Alkohol, und ich möchte Ihnen raten, dasselbe zu tun, meine Herren." "Nein, danke" etc.)

In so gut wie allen (99.4%) anderen wird um alle möglichen und unmöglichen Tages- und Nachtzeiten angestossen, getrunken, gesoffen, geschüttet, gepichelt, geschnäuzt, auf irgendeine 'Lampe' gegossen, geschnorchelt, gekippt, getankt, gebechert, aufgefüllt, ergänzt, genippt, mit Monokel und ohne: Whiskey, Whiskey Soda (ist ein Songtitel und kommt unaufhörlich im Text vor! Wiederholrate!! Beim Teutates!!!), Schampus, Bier, Wein, Vermouth, Rum, Korn, Steinhäger (als der Herrgott in Steinhagen einen 'Steinhäger' zu sich nahm), Wodka, Bitter, Aquavit, Brandy, Tequila, Schnaps usw. usw.

In einigen Filmen sind die Hauptcharaktere, das heisst die Rollen im Film, über den gesamten Film hinweg voll geladen wie Dicke Berta-Haubitzen (Hans Albers, das heisst seine Rollen, mehrfach!). In einigen Fällen werden Personen geradezu physisch genötigt, sich was einzuflössen, ganz gegen ihren Willen.

Ohne das jetzt überprüft zu haben, bin ich zu 100% sicher, dass der Hollywood-Filmausstoss für denselben Zeitraum dasselbe Ergebnis liefern würde, das hat sich ja auch überhaupt nicht geändert. Ich kann wohl sagen, dass ich mich an genügend Szenen aus den Hollywood-Filmen dieser Periode erinnere, auf die das zutrifft, um meine Annahme zu stützen, ohne den ganzen Giftmüll nochmal sehen zu müssen.

Wenn jetzt einer ins Feld führt "ja, so ist das nunmal im Leben" oder sonst nem Nullinger von einer bloss-nix-schweres-getz-is-Paaarty-Ausrede, muss ich entgegnen:

So macht man Leute dumm.

Was war zuerst da? Massenhafter Alkoholismus? Sind deswegen so viele Trinkszenen in den Filmen enthalten, weil die Filme nach dem Leben geschrieben sind? Oder könnte es nicht vielleicht umgekehrt sein, dass diese Filme überhaupt erst dazu angelegt sind, den Massenalkoholismus der Zuschauer nur erstmal zu erzeugen?

Ich weiss, welche von den Alternativen ich für wahrscheinlicher halte, zumal ich eine

einigermassene Vorstellung davon habe, wie Filmproduktionen im Allgemeinen ablaufen – die Filme selbst haben es uns erzählt. Na, wenigstens jedem, der 1 und 1 zusammenzählen kann.

Im Plot, der Erzählung der Geschichte, wird mit Film, seiner von den Rollen gesprochenen Sprache, den Umgangsformen, der Kleidung, Ausstattung, Referenzen (das ist ein schier unerschöpflicher Quell der Freude für mich; was man da alles finden kann…) und weiss der Kuckuck was noch alles, eine Normalität geschaffen, die den Zuschauer, je jünger er/sie ist, zur Nachahmung geradezu mit Naturnotwendigkeit *zwingt*. Die Tragweite…

Also: Das Format Film vermeide ich nur dann nicht, wenn es sich um einen hilfreichen Vortrag ('Wie wird's gemacht', 'Aloe vera im Ost- oder Westfenster?", "Bass für Doofies') o.ä. handelt.

Sonst sehe ich Filme ausschliesslich zu Forschungszwecken, nie mehr zur Unterhaltung, und ich halte es für meine Pflicht als Mensch/Mann, jedem zu raten, das gleiche zu tun, im eigenen Interesse. Ich bin da übrigens auch nur ganz egoistisch. Man kann ja mit kaum jemandem mehr reden heutzutage – die Leute sind alle so überempfindlich. Das MUSS wieder anders werden.

_____

Kennst du den noch?

"Ta-ta-ta-toaah..." – "Ah, Bach!"

____

Wenn Israelis Jordanier bekämpfen, sind dann beide Seiten anti-du-weisst-schon? Mit wem sollte sich das dann automatisch ebenfalls anti-du-weisst-schone Syrien verbünden? Hassen die sich alle selbst? Sind die alle schizophren oder wahnsinnig? Wer schlichtet? Libanesen? Palästinenser???

Fragen über Fragen.

____

Erinnerst du dich noch an die 'Karaffe'? Hab seinen richtigen Namen vergessen. Oder 'Kuhauge'?

———

"Ischt des jetz Hasch oder Shit?", weisst du noch, Karlsruhe?

———

Weisst du, was aus Gerrit und Ingo geworden ist?

———

Hast du noch deine ES 335 [eine Gibson E-Gitarre]? Mann, das war ein schönes Instrument. Das Ding hat sich ja beinahe selber gespielt.

Da hab ich mal auf meinem ES 335-Nachbau (aus Asien) so um den 12. Bund auf der hohen E- und H-Saite rumgedudelt, ohne Verzerrung und diesem wunderbaren durchgehenden-Hals-Sustain, und da hab ich mich doch glatt zum heulen gebracht. Das war das letzte Mal, dass ich das Ding in den Händen hatte.

Ein andermal hab ich im Spiegel 'grimmiger Blick' geübt. Das ist so weit gegangen, dass ich mich vor mir selbst erschreckt und geängstigt habe. Das hab ich auch nicht nochmal versucht.

———

Dann gab's da mal vor 4 Jahren eine Unterhaltung mit John, einem Bekannten, der sich selbst mal als "intelligente Person" bezeichnet hat, und mir in der scheinbar albernen Frage:

Dicker Arzt oder dünner Arzt?

mit aller Gewalt weiszumachen suchte, dass er da unter allen Umständen neutral sein müsse, Toleranz und Gleichheit und so.

Na, ich weiss nicht – in meinem blöden Bauern-Schädel sind 1 + 1 immer noch 2.

1. Der dicke Doktor, eiligst in den vierten Stock gerufen, wird häufiger als einem lieb sein kann, oben angekommen, zu sehr mit sich selbst beschäftigt sein, um sich auf professionelle Art seinem Patienten widmen zu können, zumindest für eine Zeitspanne, die lebensbedrohlich lang sein kann, zumindest für den Patienten. (Vielleicht auch für den Doktor nach vier Stockwerken?)

2. Der dicke Doktor ist das beste Beispiel eines schlechten Beispiels. Er befolgt seine eigenen Ratschläge nicht. Was hätte ausgerechnet der mir zu erzählen?

Es wäre ein leichtes, die Liste ins Endlose zu verlängern, aber mir reicht das schon. John bestand darauf, nicht überzeugt zu sein.

Nächste Frage: Dicker Koch oder dünner Koch?

Muss ich wirklich? Ok: Der magere Koch mag sein eigenes Essen nicht, oder es sind nie genug Gäste da, ihn selbst zu nähren, eben weil sein Essen Scheisse oder zu teuer oder sonstwas ist. Der/die Dicke für mich, jederzeit.

So hab ich nach und nach meine eigene Denkfähigkeit zurückgewonnen, bin aber zum Glück nicht einen Piep intelligenter geworden als ich zum Zeitpunkt meiner Geburt war. Das überlass ich Leuten wie John.

Er nennt sich auch Psychonaut, Anarchist und solche Sachen. Nenn mich bloss keiner 'intelligent' – für mich ist das eine Beleidigung, auch einer meiner schlimmsten Reizbegriffe.

In Johns Denken braucht ein Schiff keinen Kapitän, obwohl es auf der Hand liegt, dass ein solches Schiff den Hafen mit Naturnotwendigkeit nicht verlassen könnte, zumindest oft genug nicht, um ein solches Unterfangen als buchstäblich schwachsinnig von sich zu weisen: Vade retro, satana! (Weiche von mir, Satan!)

Ein Orchester braucht keinen Dirigenten, ein Film keinen Regisseur usw. usw., weil "jeder schon macht, was gemacht werden muss" – sagt John.

Das soll 'intelligent' sein?

Also sag ich immer:

Nie in der Geschichte ist die Menschheit im Durchschnitt dümmer gewesen als genau jetzt, und es schreitet fort ohn Unterlass, ohne je zu stoppen – man kann geradezu mit anschauen und live erleben, wie Menschen dümmer werden, wenn sie z.B. ihr 'smart' phone benutzen – wir befinden uns in einem immer dunkler werdenden Zeitalter.

Glaub' auch bloss ja nicht, dass ich mich da ausnehme, der Schuh passt mir grad so gut wie jedem anderen.

Ameisen sind uns kollektiv turmhoch überlegen, bei uns ist kollektiv (damit notwendigerweise auch individuell) alles schief und krumm und krank.

Jedesmal lachen meine Gegenüber, wenn ich solche Sachen sage, als hätt ich grad 'nen tollen Witz gemacht.

Ich sag' 'Geschichte' – er sagt 'Zukunft'.

Ist mir tatsächlich passiert, Ende letzten Jahres erst. Muss man da nicht mal langsam anfangen, mehr miteinander, als gegeneinander zu reden und zu handeln? So gröblich wenigstens?

So wie Gandhi, der Friedensmensch des passiven Widerstandes, der übrigens ein entschiedener Verehrer des bekanntesten südpreußischen Meldegänger-Gefreiten war, wenn ich einem von Gandhis Hand geschriebenen oder diktierten, zumindest von ihm unterschriebenen, Brief an den erwähnten Gefreiten glauben darf. [Dies ist natürlich eine Anspielung auf Hitler, aber den darfst du einem Deutschen gegenüber *niemals* erwähnen!]

Sachen gibt's, die gibt's gar nicht, denk ich dann.

———

Da fällt mir ein, da gab es irgendwann mal wieder einen dieser Momente, die mich ganz verdattert haben:

Ein ehemaliger Bombenleger (sog. 'Linksextremist') ist zur entgegengesetzten Seite rübergewechselt.

Mich verwirrt sowas über alle Massen. Da steh ich buchstäblich da wie der olle Ochs vorm Berg, oder Hofmarschall von Kalb, der mit einem "Schafsgesicht" sagt: "Mein Verstand steht still."

(Das war Schiller. Der kann mich immer wieder zum Lachen bringen. "Rasender!" "Dem trau ich keine hohle Haselnuss zu." Ich könnt mich wegschmeissen.)

Da bin ich dann jedenfalls einfach nur viel zu instinktiv neugierig, als dass ich da irgendwelche albernen 'Etiketten' meinen Wissensdurst irritieren lasse.

So blöd möcht ich nicht sterben, wenn ich nicht muss.

Wenn da einer bewusst und absichtlich von links draussen nach rechts draussen wechselt, mit einer 'politischen' Bedeutung dieser Worte, dann frag ich mich sofort instinktiv:

Was zum Kuckuck ist denn da passiert? Ich mein', im Kopf dieses Menschen?

Was um Himmels Willen kann einen Menschen veranlassen, von Bombenlegen zu Heimatliebe zu finden?

So wie in: Wie kommt der Begriff 'rechts draussen' zu dem Begriff 'Ur-Medizin'?

Da stimmt doch was nicht, da kratz' ich mich am Kopf.

Da werd ich dann jedesmal stutzig, und fang an, Fragen zu stellen, deren Antworten es mir ermöglichen sollen, den Sachverhalt gut beleuchtet von allen Seiten zu betrachten, nur, damit ich weiss, wie sowas geht, damit ich's verstehen kann.

Ob's dann auch hinreichend erklärt oder überhaupt erklärbar ist, bleibt mal erst dahingestellt. Das ergibt sich nachher automatisch, kann möglicherweise auch im Gespräch ermittelt werden, weil es da von Missverständnissen, besonders im Hinblick auf Begrifflichkeiten (z.B. 'Linksextremismus'), nur so wimmelt.

Aber wissen will ich das ja man nu doch, nech?

Da lass ich nicht locker, da muss man mich schon mit 'nem Stock wegprügeln. Das dumme ist oft bloss, dass du die Antworten auf solche Fragen im Fernsehen, den Zeitungen, dem Radio, im Kino und zum grössten Teil im Internet nicht so ohne Weiteres finden kannst, zumal wenn du noch nicht einmal weisst, was oder wo du eigentlich suchen sollst.

Da braucht man oft viel Zeit und Geduld. Wochen, Monate, Jahre… Aber die spielen letztlich doch nur eine eher untergeordnete Rolle für den Einzelnen, wie wir noch sehen werden.

____

Oh, fast vergessen: die NASA behaupten heutzutage, sie haben die Original-Unterlagen der 'Mondlanderaketen' nicht mehr, auch nicht irgendwelche Daten der damaligen Missionen, schon gar nicht irgendwelche Bauteile oder ganze zurückgekehrte oder Reserve-Kapseln oder Schiffe usw., und sie seien aufgrund dessen heute nicht mehr in der Lage, ein solches Unternehmen wie die Mondlandung zu reproduzieren.

Und wer's glaubt, zahlt nen Taler. Wir sollen also glauben, dass, wo sonst alles und jeder sogenannte 'Fortschritte' macht, die Raumfahrt sich zurückentwickelt haben soll? Hm…

So macht man Leute dumm, sag ich dazu.

____

Nun, das mag dann alles in vereinzelten Zügen, abgesehen von Dr. Hamer, auf eine Tendenz zu 'Antithese', etwas angedeutet negativem hinweisen [es scheint, als wäre ich

immer der 'ewige Nörgler' gewesen; auch ganz lehrreich, so etwas nach fast 50 Jahren zu hören], ums mal vorsichtig auszudrücken, aber mir erscheint das alles eher als unbezahlbar positiv und konstruktiv, weil es mir hilft, Sachverhalte und Zusammenhänge unseres Lebens im Allgemeineren zu verstehen, nicht nur, wie man Spiegeleier oder Berechnungen oder Recherchen oder Musik macht, sondern wie Geschichte gemacht wird, zum Beispiel.

Und von wem? Uns? Durch unseren 'freien Willen'?

Wat geht?

_____

Da kommt jetzt aber mal garantiert die Synthese. Dr. Hamer + das Folgende = einfaches Leben, buchstäblich.

Zum Beispiel war ich seit 9 Jahren bei keinem praktischen Arzt; das letzte mal wusste die Frau Onkel Doktor nicht, was Arteriosklerose ist! Ich hab's ein paar mal gesagt, auch mal etwas langsamer zur besseren Verständlichkeit, so wie wenn du mit 'nem Blöden redest – keine Reaktion.

Dann hab ich's mal mit "verstopfte Gefässe" versucht, und da leuchteten ihre Augen auf.

Sowas ängstigt mich mehr als ich beschreiben kann.

Da werd ich von ganz alleine misstrauisch, da braucht gar keiner zu schüren.

Ich war nur verwirrt: Wer ist hier eigentlich der Arzt?

Mir jedenfalls machen die (Halbgötter in weiss) keine Angst mehr, Pillen schluck ich auch keine mehr. Waren mal mehrere.

_____

Gestern abend (22. März) kam mir dieser Gedanke vom einfachen Leben.

Und da ist auch schon der nächste Hinweis: Die Idee kam zu mir.

Wie kam sie zu mir?

Durch meinen 'freien' Willen?

Das hört sich unlogisch an. Semantisch bin ich passiv, wenn etwas zu mir kommt, oder? Aber warum sonst hat sich dieser Sprachbrocken (auch, dass einem etwas 'zugeflogen' kommt usw.; da gibt's reichlich mehr) so hartnäckig erhalten, selbstverständlich in allen möglichen Sprachen?

Ich hoff, da bleibscht dadebei.

_____

Da muss ich erstmal noch was vorschicken:
Wie du vielleicht schon bemerkt hast, habe ich mich seit einiger Zeit dieser unerträglichen, auf jeden Fall vollkommen unnatürlichen Reizüberflutung (na, *das* ist mal ein Begriff, oder? *Der* trifft ins Schwarze.) unseres 'modernen' Lebens weitestgehend entzogen:

- kein TV (schon das zweite Mal 10+ Jahre, und jetzt nie mehr; als ich bei der letzten Fussball-WM mal reingeleuert hab, hab ich's fast bereut)
- kein Doofklotz ('smart' phone; die Dinger haben mir aber auch den allerletzten Nerv geraubt, als sie bei mir noch in Benutzung waren)
- kein Radio
- keine zeitgenössischen Druckerzeugnisse (mit seltenen Ausnahmen, z.B. *Holocaust Handbücher*)
- selten Musik, und wenn, dann Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, einmal in 2 Jahren Reggae
- noch seltener online im Allgemeinen (Phasen wie im Moment sind da eine eher extreme Ausnahme)

Stattdessen könnt ich dir interessante, lustige, bemerkenswerte Geschichten von und mit Tieren aus der Nachbarschaft erzählen. Oder von merkwürdigen Begegnungen mit englischsprachigen Menschenkindern.

Dazu die weitgehend pflanzliche Ernährung, von der ein Filmcharakter in den Dreissigern mal sowas wie "alle Sportler sind Vegetarier" gesagt hat.

Das alles macht, zumindest für mich, einen Riesenunterschied. Sonst wäre es mir wohl eher kaum möglich gewesen, dieses 'Energiefeld' von der letzten Nachricht als solches zu

empfinden; möglicherweise hätte ich diese innere Anspannung aufs Essen/Nichtessen geschoben, oder sonst als von irgendwelchen unbekannten Einflüssen hervorgerufen gleich wieder vergessen.

_____

Wir sind alle von unserer Geburt an mit gewissen 'Prägungen', 'Neigungen' usw. ausgestattet. Wir werden uns individuell mehr oder weniger stark immer dorthin 'leiten lassen', wo wir 'natürlich' hin-gehören, hin-streben, unserer 'Veranlagung' entsprechend, geradezu unausweichlich.

Einschränkungen scheinen vielleicht noch dort angebracht, wo z.B. Individuen durch Abhängigkeitsverhältnisse gezwungen sind, Dinge zu tun/lassen, die ihrem 'Naturell' widersprechen, aber selbst in diesem Bereich wird aller Wahrscheinlichkeit nach letztlich Klärung erzielt werden können, astronomisch/-logisch betrachtet.

Unterm Strich geht es darum, offen genug zu sein, sich seiner Natur gemäss leiten lassen zu können, und gleichzeitig ein Gefühl für die Irrelevanz eines irgendwie gearteten Ego entwickeln zu lernen.

So stellt sich das für mich dar.

Udo Walendy hat das in akribischer Klein- und Kleinstarbeit meisterhaft und furztrocken zusammengetragen und dargeboten in dem ursprünglich von mir erwähnten Band II der *Weltanschauung des Wissens* von 1969. Beachte auch bitte das frühe Jahr. Hab ich übrigens erst letzte Woche erhalten, nach jahrelanger Suche, ohne vorher überhaupt nur je eine Ahnung gehabt zu haben, worum es in diesen 5 Bänden überhaupt geht.

Er hat angeregt zu einem universalen wissenschaftlichen Projekt, das es zum Inhalt hat, individuelle Lebensdaten einzelner Erdbewohner, sofern sie nur dokumentierbar sind, wie z.b. Geburt, Tod, Verletzung, Heirat, sonstige bedeutungsvolle, schicksalhafte Ereignisse, alles am besten mit möglichst genauen Uhrzeiten, zusammenzutragen, und sie nach astronomischen (*nicht* astrologischen!) Gesichtspunkten anhand der Ephemeriden (Sternenstandtabellen) zu erfassen, idealerweise eine möglichst breite Zeitspanne deckend,

um schliesslich aus diesen so entstandenen Daten die ersten sinnvollen Deutungsansätze zu entwickeln;

eben *weil* der ganze 'Horoskop'-Hokuspokus z.B. aus den Zeitungen eben bis heute nix anderes ist als Bauernfängerei, die zu Aberglauben erzieht, obwohl die meisten Menschen, wenn auch nur im tiefsten Unterbewusstsein, eine natürliche Ahnung davon haben, dass da doch immer wieder 'merkwürdige' Ereignisse vorkommen, die in der Häufung und/oder Wirkung zu markant sind, als sie einfach als 'Zu-fälle' zu ignorieren.

Das ist ja auch der Grund, dass sich dieses kulturelle Element der Natur- und Sternenverbundenheit in aber auch allen Kulturen der Erde bis in unsere Tage herübergerettet hat, und es hoffentlich weiter tun wird.

Dass unsere individuelle, damit folgerichtig auch kollektive, Natur 'in den Sternen steht', davon war ich ohnehin längst überzeugt. Und jetzt sitzt das noch tiefer drin, und es fühlt sich an wie ein gut eingelaufenes Paar Schuhe oder Stiefel. Das fühlt sich so gut, schön und wahr an, ich weiss nicht, wie ich's beschreiben soll. Im Grossen, meist auch im Kleinen, kommt sowieso immer alles gerade so wie es kommen muss, mit Naturnotwendigkeit – do macht kei 'freier Wille' nix dadegege net.

Da bleibt vielleicht noch die Frage: Wer oder was denn nun hat diese unsere Natur so geschaffen? Aber mir reicht das auch so erstmal.

––––

"Was auch immer gschieht, irgendwann ist auch *das* vorbei. I ghör zu alledem, und des alles ghört zu mir – mir kann nix passiern."
Das war jetzt mal Ludwig Anzengruber in *Die Kreuzlschreiber* von 18-hunderthaumichtot.

––––

Walendy hat es meisterhaft verstanden, finde ich, die Zusammenhänge mit allen möglichen naturwissenschaftlichen Erläuterungen und Erklärungen auszustatten; die logischen Folgerungen sind sehr leicht nachvollziehbar (ein Dummbatz wie ich hat's verstanden).

Darüber hinaus bietet er haufenweise Sprach-Indizien, die aber doch alle sehr präzise auf ein und dasselbe zeigen – den passiven Empfang von auf uns zielenden Impulsen, einfach

gesprochen; offenbar ausgehend von/im Zusammenhang mit den Planeten und, im Zusammenwirken, ihren Konstellationen, die uns leiten, steuern.

Da erwähnt er den Vulkanausbruch auf der südostasiatischen Insel Krakatau, und die bereits Tage vor dem Ausbruch einsetzende Massenflucht der gesamten Tierwelt: die haben sich alle wie 'ferngesteuert' in alle möglichen Richtungen bewegt, nur weg von dem Vulkan.

Wie wär's mit elektrischem Fischfang? Sobald einer unter Wasser ein elektrisches Feld erzeugt (hier ne Kathode, da drüben ne Anode), werden Fische, sobald sie in das elektrische Feld geraten, sich so ausrichten, dass sie zu einer von den beiden hinschwimmen (hab vergessen, zu welcher). Da kannst du Schilder in heringischer, schollischer oder barschischer Sprache aufhängen: "Vorsicht Falle!" oder "Sofort umdrehen – Lebensgefahr!". Die merken nix – und schwimmen ins Netz, völlig ferngesteuert.

Unterm Strich: Wir sind alle buchstäblich Sternenkinder, sowohl Energieträger als auch Empfänger und Sender.

_____

Naja, irgendwann wird dann die unwiderstehliche Anhäufung von einzelnen Teilinformation zu Indizien, diese durch die schier erdrückende Last der Häufung letztlich zu Einzelbeweisen, wie bei Hamer (und Walendy), zu unumstösslichen, naturgesetzlichen Beweisen, die schon rein statistisch betrachtet, sich dem Bereich der Unwahrscheinlichkeit mit ebenso naturgesetzmässiger Sicherheit entziehen.

Die Forschungsergebnisse decken zu 100% die Gesetzmässigkeit der ursprünglichen These (Wissenschaft), anders als bei sogenannten Schulmedizinern (Quacksalberei), die etwa 5000 allesamt unbewiesene 'Thesen' auswendig lernen müssen, die 'Krankheiten' erklären und heilen helfen sollen.

Der entsprechende Naturwissenschaftler-Witz geht so:

Jeweils ein Student der Physik, Biologie und Medizin werden gebeten, ein dickes Telefonbuch auswendig zu lernen.

Der Physiker fragt: "Ist da ein System drin?" – "Nein." – "Dann lern ich das nicht."
Der Biologe: "Ist da eine Entwicklung drin?" – "Nein." – "Dann lern ich das nicht."
Der Mediziner: "Bis wann?"

Solche Dinger sind, vollkommen wertfrei betrachtet, nachdem man sich ausgelacht hat, nur immer wieder kleine Bausteine, Indizien, für den
'1 +1 = 2'-er, d.h. den gesunden Menschenverstand zumindest, in einem grossen Ganzen, das durch solche Bausteine immer klarere Konturen gewinnt.

Dass ein gesundes Misstrauen so gut wie überall angebracht ist in unseren Zeiten, liegt für mich sowieso klar auf der Hand – sollte es eigentlich für jeden, aber das Gegenteil ist der Fall, das ist es ja gerade – 'geschürt' oder nicht, solange es nur gesund und natürlich ist!

_____

Ich weiss gar nicht, wie mir die Sätze die ganze Zeit zufliegen. Und auf einmal stehen sie da, auf einmal kann ich sie wieder lesen. Doll! ☺

Da geh ich ma ers nomma im Bett rein.

_____

Da gab es mal eines Buchdruckers Frau im 16. Jahrhundert in Nordeuropa (in einem Land direkt südlich von Dänemark).
Mit dem Betrieb ihres Mannes war sie wohl vertraut, und sie hat eines Nachts in einem bereits 'abgesegneten' ☺ Druck der Bibel dafür gesorgt, dass in den nächsten hundert oder so Exemplaren dort, wo es ursprünglich hiess

"dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, aber er soll dein Herr sein",

die Buchstabenkombination 'He' durch 'Na' ersetzt wurde, und nun liest sich die Zeile

"… aber er soll dein Narr sein",

weil sie in dieser Zeile "ihr gesamtes Geschlecht dadurch äusserst beleidigt" empfand, wie Lessing an H. F. Müller schrieb. Sagt E. Ludendorff in einer Fussnote. Das Heft heisst: *Abgeblitzt! – Antworten auf Theologengestammel*.

Sofort 'geständig', als die Sache 'rauskam', musste das arme Ding den Rest ihres Lebens im Kerker zubringen.

Na, das ist mal ne Frau ganz nach meinem Geschmack. Die würde ich heute noch vom Fleck weg heiraten, wurstegal, wie sie aussieht, und wenn ich mit in den Kerker müsste. 'Feministisch' war die ganz bestimmt nicht, nur ganz normal, mit ganz natürlichen Neigungen und Veranlagungen, und Humor bis hinten gegen.
Geht einem da nicht das Herz auf?

____

Der einigermassen bekannte Addi H. aus B. soll mal gesagt haben: "Pflanzliche Ernährung erzeugt Ntoaszaims [Nationalsozialismus]. Heil (-iger Bimbam)!"

Echt jetz, kein Scheiss?!

Nu bin ich aber wirklich in der Klemme. Wenn's stimmt, soll ich deshalb jetzt wieder vor Stickstoff strotzende Rindspimmel und Schweinebacken mampfen?

Soll ich es riskieren, dass Hunde und Katzen (Futter-Konkurrenten!) und Kühe und Pferde (potentielle Opfer!) mich in Zukunft schief angucken, und nichts mehr mit zu tun haben wollen, weil ich so nach Tier rieche?

Mit nem Stein im Bauch rumlaufen, bei Tag und bei Nacht?

Belegte Nase rund um die Uhr?

Alle möglichen und unmöglichen Stickstoffvergiftungserscheinungen provozieren?

In meinem Alter?!

Das ist ein bannig grosses Opfer, das da von mir verlangt wird, finde ich.

Und das alles, damit ich nicht mit sonem komischen Kreuz mit Füsschen dran rumlaufen brauch? Wenn ich's mal bloss nicht tätowiert krieg, auf die Stirn oder so. Dieses komische Kreuz hab ich doch schonmal wo gesehen...

(Könnte stimmen. Archäologische Funde von überall in der Welt, selbst der Südsee, zeigen es – es muss Tausende von Jahren auf dem Buckel haben, dieses Füsschenkreuz. Die Nordeuropäische Symbolik einer Periode der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war aber

falschrum. Die Füsschen sollten in die andere Richtung zeigen, damit die von alters her assoziierten Aspekte von Glück und Wohlstand ihre ihnen nachgesagte Wirkung entfalten können. – Dumm gelaufen.)

Was war das andere nochmal? Ach ja, Szaims (Sozialismus).

Find ich doof.

Dieser Ismus ist aber auch schon mal irgendwo in Europa versucht worden in Anlehnung an die ursprüngliche Bedeutung des Wortes 'sozial', hab ich gehört. Aber auch das ist mir so was von piepegal/schnurzschnuppe.

Muh.

Schon wieder son oller Ismus.

Krieg ich Denkrheuma von.

Kannst mich nennen, wie du willst, triffst mich buchstäblich nie mit irgendsoner Ismuskeule, so oder so.

Ich brauch auch keine Komplimente mehr, welche, die nicht von Herzen kommen, schon rein gar nicht, irgendwelche von Phrasen-Bots (ganze Welt) auch nicht.

Also, unterm Strich: ich glaub, da geh' ich doch lieber unter die Pferde. Als Soundso-ismusanhänger mit Füsschenkreuz (ich würd meins aber andersrumdrehen). Pferde wissen auch heutzutage noch nix von Ismen und Kreuzchen. Ham dies gut.

Die meisten Menschen heutzutage sind mir viel zu verdreht – buchstäblich ver-dreht.

Obwohl Addi H. aus B., der bekannte Nordtiroler Quadratbartbesitzer, auch bekannt als Vegetarier war, ist dieses 'Zitat' natürlich frei erfunden.

Und da hast du's schon wieder, 'erfunden'. Da ist doch 'finden' drin. Ich hab doch aber gar nichts gesucht, bloss etwas mir witzig erscheinendes ist mir ein-gefallen. Muss ich noch weiterreden?

_____

Kunst und Künstler

Ich versuch's kurz zu machen, mir ist so ein bisschen die Puste ausgegangen, und das soll ja heute noch in die Post.

Mit dem, was da jetzt kommt, ist natürlich nicht die leiseste Kritik an deiner Arbeit gemeint, weil ich ja, wie gesagt, von deiner Arbeit herzlich wenig Ahnung habe; kann mir gar kein Urteil anmassen.

Aber den Schuh zieh ich mir selber an, der passte mal wunderbar...

Wenn ich mal so in den allergröbsten Zügen die Kunst des '19.' mit der des '20.' Jahrhunderts vergleiche, fällt mir auf, dass da ein Riesenunterschied besteht.

Vergleich ich '19.' mit '18.', ist der Unterschied schon bedeutend geringer, '18.' mit '17.' usw.

Am deutlichsten hab ich's gesehen, als ich mal im Brockhaus eine Tafel mit Bildern der verschiedenen Epochen gesehen habe:

Da ist z.B. Adolf v. Menzel neben sogenannter moderner Kunst zu sehen. Meine Brille (Weitsicht 2.0 Lesebrille) hatte ich nicht auf, und doch:

Der allererste Blick verriet eine ungleich viel grössere Kunstfertigkeit bei den Menzelabbildungen als bei den Abbildungen der modernen 'Kunstwerke'.

Das ist der springende Punkt für mich als Kunst-'Verbraucher', Zu-hörer/-schauer, als Publikum:

Ich seh' so einen Menzel, und ich bin hin und weg.

Da könnt ich stundenlang dadevor sitzen und staunen und träumen. Egal, ob das ein Holzstich, eine Zeichnung oder ein Gemälde ist – der Mann hat's drauf.

Daneben die moderne Kunst, wo ich denke: Das kann doch jeder, das ist doch kein Kunststück. Was ist denn mit 'Kunst kommt von Können' passiert?

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, fallen mir dann die folgenden Sachen auf:

1. Besonders im '20.' Jahrhundert (vom '21.' fang ich gar nicht erst an) hat eine Verschiebung der Kunst vom höchst Kunstfertigen zum Mittelmässigen stattgefunden (um's mal grosszügig auszudrücken), rein nach dem, was man sehen, lesen und hören kann (weil das natürlich auch für Architektur, Literatur, Musik gilt).

Es herrscht das Mittelmass, und schlimmer: Warum z.B. gibt es Fernsehprogramme mit dem Titel 'Criminal Minds', aber keine mit dem Titel 'Geniale Köpfe'?

2. Das Hauptaugenmerk ist so nach und nach von der Kunst auf den Künstler verschoben worden (in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts schon erstaunlich fortgeschritten), wobei die Kunst selbst im Wesentlichen nur noch im Kopf des Künstlers existiert, der (oder irgendein Kritiker) einem dann 'erklären' muss, wie und wo und was.

Das Kunstwerk an sich gibt, abgesehen von den oft offensichtlichen Absichten des 'Schöpfers', nurmehr relativ wenig Auskunft, wenn es nicht ohnehin nur zum 'abwackeln' (tanzen) oder als Regal-Design oder so gedacht war, d.h. wenn irgendeine 'Auskunft' nicht nur nicht erwartet wird, sondern sogar als störend empfunden wird.

Das Ego des Künstlers wird in den Mittelpunkt gerückt, die Kunst selbst gerät da ein wenig ins Abseits.

Dem Künstler muss geschmeichelt werden, sonst leidet er/sie. Armes Hascherl.

Da gab's mal einen Künstler im Film (*Frauenliebe, Frauenleid* von 1937), der sich umbringen wollte (er wählte bezeichnenderweise die Methode des ins-Wasser-gehens, was sonst eigentlich nur Frauen machen), weil er zwar ein begnadeter Pianist war, aber – ach, oh weh – Schlager spielen musste, weil sein Tschaikowski keinen Hering mehr vom Teller gezogen hat.

Eine Bewunderin hat ihm noch obendrauf in seinem Sinnen zugesprochen, ein echt toller Künstler zu sein, der eigentlich viel zu gut ist für das Banausen-Publikum, hat dann aber ein Kind mit ihm gehabt (one-night-stand gleich nach der Tröstung), er macht weg noch bevor sie aufwacht, kommt nach Jahren als berühmter Künstler zurück – Friede, Freude, Eierkuchen. – Aber zuerst: ach, der Ärmste, nicht wahr?

So ein Blech!! Dieser Künstler hat ein Luxusproblem, das er sich selbst eingeredet hat, und wir, das Publikum, sollen mit dem Künstler mitfühlen.

So macht man Leute dumm.

Ich finde, wenn das Publikum Tschaikowski schon nicht (mehr) mag, und man ausser Tschaikowski (und Schlagern) nichts kann, dann muss man halt entweder mal was arbeiten – oder eben ins Wasser gehen; oder nicht vielleicht doch mal Mozart ausprobieren? (Versuch mal bei Gelegenheit den Anfang von *Figaro's Hochzeit*, nur den Anfang, nur so aus Spass.)

3. Im Zusammenhang damit sind über die Zeiten die Assoziationen mit dem Wort 'Künstler' ziemlich böse verrutscht: das Wort 'Künstler' ruft schon seit langem alle möglichen

Selbstschmeichel-Assoziationen hervor, die alle so gut wie nix mit Kunst zu tun haben. Schau mal, ob da nicht vielleicht das eine oder andere bekannt klingt: Geld, Ruhm, Intelligenz, Kreativität, nicht-arbeiten-müssen; sollen mal erst reichen. Weswegen ja beinahe *jeder* heutzutage irgendeine Art 'Künstler' ist.

Was aber nicht heissen soll, dass 'ne Prise Kreativität oder ein gesichertes Einkommen unbedingt störend sein müssen.

Auf mich selbst kann ich das oben gesagte sehr gut beziehen – ich war mal ein richtiger, neo-primitiver Möchtegern-Künstler, brauchte die Aufmerksamkeit für meine 'Aussergewöhnlichkeit', bloss nicht normal sein usw., und heute frag ich mich: Was hab ich mir denn dabei nur gedacht? – nix wissen, nix können, aber grosse Schnauze – und komme zu dem Schluss, dass das mit 'denken' aber auch rein gar nichts zu tun gehabt hat – und ein Künstler war ich nie, obwohl da vielleicht ein Talent vernachlässigt wurde. Und deshalb wäre ich auch kein 'Künstler', den ich übermässig gut finden könnte, hab' ich dann entschieden, und fühl' mich nicht schäbig dabei. Hab' auch so genug zu tun.

Ach so: Ausser bei zwei Gelegenheiten, auf die ich wahrlich nicht stolz bin (einmal als 10-, das zweite mal als 16-Jähriger), und für die ich mich schäme, hat sich bei mir noch nie einer eine blutige Nase geholt, der mir nicht zuerst eine verpasst hätte. [Michael schien zuletzt zu glauben, dass ich ein gewalttätiger Mensch sei, obwohl in den 30 Jahren unseres Kontaktes niemals irgendwelche Anzeichen dafür nachweisbar gewesen wären – ich kann kaum einer Fliege was zuleide tun normalerweise.]

Wenn ich aber jemanden sehe, zumal wenn dieser jemand so um die 2 Meter gross ist, der sich von hinten an jemand anderen, im Gespräch mit mehreren wiederum anderen vertieften, heranschleicht, um diesem dann mit einer Waffe (Knüppel) zu allem Überfluss den Schädel blutig zu schlagen, um dann wegzurennen – da seh ich rot und raste aus. Dem würde ich aber mal die Meinung geigen. Mit Händen und Füssen. Bis er sich entschuldigt hat, oder ich tot bin oder so ähnlich.

Die andere Backe hab ich noch nie hingehalten ausser bei meinem Vater, und so wird das hoffentlich auch bleiben.

_____

So, die Hälfte der Notizen ist vom Schreibtisch verschwunden [Michaels anerzogenes Verhalten, einen Freund von fast 50 Jahren wegen einer *Buchempfehlung über Medizin (!)* so vollkommen kopflos zu verstossen hatte mir während unseres 4-tägigen Austausches haufenweise Anregungen gegeben, die dieses Büchlein hier ausmachen], die andere Hälfte bleibt mal erst liegen [und liegt noch].

Den Ball hab ich dir jetzt zugespielt – mach damit, was du für richtig hältst.

Die Literaturliste enthält auch ein paar Filme. Keine Angst, da ist nichts Verbotenes oder Verpöntes dadebei, soweit ich weiss, ganz im Gegenteil. Da ist jeder ziemlich sehenswert (trotzdessen, was da oben zu lesen war), aber jetzt wird's doch wohl morgen, bis ich zur Post komme.

Lebwohl

Ach ja, die erwähnte Literaturliste:

Andries, Paul - Der Vegetarismus und die Einwände seiner Gegner (1893)
Buelow, Werner von - Die Geheimsprache der Märchen (1925)
Ganghofer, Ludwig - Der Klosterjäger (18-hundertirgendwas)
Kammeier, Wilhelm - Die Fälschung der Geschichte des Urchristentums (1942-57)
Lessing - Minna von Barnhelm (1763)
Ludendorff, Mathilde - Im Namen Der Wissenschaft eine Antwort Zu Schillers Krankheit (1951)
Lustige Hanffibel, Die (1943)
Maturin, C.R. - Melmoth The Wanderer (1820)
Rost, Else - Goethes Faust, eine Freimaurertragödie - Versuch einer Klärung (1937, 81 S.)

Schiller, Friedrich – alle Dramen

Und die Filme:

Alte Kameraden (1934)

Dschungel ruft, Der (1935)

Forces Occultes (1943, eng subs)

Geheimnis Tibet - Ein Filmdokument Der Schäfer-Expedition 1938-39 (1943)

Grosse Sprung, Der (1927)

Heilige Berg, Der (1926)

Im weissen Rössl (1935, eng subs)

Karl räumt auf - Ein ganzer Kerl (1935)

Kater Lampe (1936)

Kautschuk (1938)

Mädchen in Uniform (1931)

Onkel Bräsig (1936)

Paracelsus (1943)

Weiberregiment (1936)

Weisse Rausch, Der (1931)

Dedication and Intro

This piece is dedicated to Michael (and a tiny little bit to Anja, his 'girlfriend', as well) from Wuppertal (a large town in Germany), without whom it would not have been written.

I've known him since '1977' from school; in the following 25 years, we've been spending time together like best friends do – as much and as good: we've been on holidays together multiple times, we've made 'music' together in various 'bands', we've also laughed, cried, lived and worked together – and I was even (albeit a sleeping) witness to him losing his virginity after a long night out.

Then, I've emigrated to England ('2002'), and we have literally lost sight of each other. Contact between us then broke off in '2007', and 17 years later, I have made an attempt to reinstate it.

The following is the sad bottom line of an ultimately quite one-sided relationship, but not only *could* I have known, I *should* have known that in a conversation with a German, it's best to do away with anything evoking thoughts of Germany or anything German altogether, at least since '1945'…

There is a lot more that could be said here, but that wouldn't change anything anymore now. So, what's left? That you, dear reader, when talking to a German, are best off pretending that they are from Africa or whatever, only not from Germany; and also, that the subject history, or best all of the past is blanked, and that furthermore, certain terms (Jew, antisemitic etc. etc.) are equally blanked, else you might end up like me, facing a headless savage who doesn't *want* to know/recognise you anymore.

And how to go about it, this 'letter' is meant to show you. Enjoy reading.

P.S.: text in square brackets [] was of course *not* part of the letter, but merely serves to explain things.

P.P.S.: the year numerals in inverted commas also have a reason, quite independently from our story, but this is not the place to deal with it – *The Falsification of the History of Primeval Christianity* by W Kammeier as well as the two magazine articles by a certain rabbi Ravage from '1928' will inform you.

English-speaking part of the world, 23/03/2024

My dear old Michael,
just one thing beforehand: please do me, or at least yourself, the favour to face the following openly and attentively – I really have put the utmost conceivable effort into this. Also: take it easy; all in your own time; there is quite a bit in this, alright. Naturally, feel encouraged to check for yourself, too, if something looks odd to you.

Do you know what NLP is? If so, you will of course be able to decide for yourself how close I am; if not, then this perhaps gives you something like a tingle as well. [Michael became a graphics designer, and has attempted to make a living with advertisement; so, he should actually know a little about NLP.]

At any rate, I'd recommend that before reading on, you sit yourself down if you aren't seated already, because I don't want you to break down and hurt yourself. After all, this can knock out the strongest man, and this is no lie or exaggeration.

NLP stands for **N**euro-**L**ingual **P**rogramming, something like nerve-language programming.

I had been well aware of the connection between those three letters and the complete term, when in 2011, together with my back-then girlfriend Diane, I took part in a pub quiz, during which the question "what does NLP stand for?" was asked. Diane's eyes widened considerably when I, without a moment's hesitation, said: "Neuro-Lingual Programming."

At least, this was the moment, in which, veeery slowly, I started wondering just what this might actually be, this NLP.

At this point, I would summarise it like so:

NLP is a natural process with a so highly developed species such as ourselves, what with language and writing etc. It can likely be traced back to primeval instincts, because ultimately, reflexes are being triggered here, which represent a response to a stimulus/impulse [an incoming sensation of sorts; orig.: 'Reiz'].

However, NLP can very well also be inspired, created, manipulated, maintained or rendered ineffective quite artificially, consciously, targeted.

Like I said, the property of NLP, to put it rather simple, is to establish (physiological) connections between linguistic stimuli, i.e. words, and nerve reactions, during which processes picture and sound naturally also serve as placeholders for linguistic stimuli.

This means that a certain word, or an already existing association with a word, e.g. 'young' triggers an oftentimes consciously, but mostly subconsciously perceived physiological function, e.g. the psychologically manifested association with the *emotion* when thinking of something 'young'; depending on how you go about it, the addressee feels better or worse as a result of that linguistic stimulus; to put it simply, on the most basic level, one or more words turn into something positive or negative, and the relevant emotion is triggered. This emotion, in turn, is therefore to a certain degree connected to one or more other words, so that over time, connected to linguistic stimuli, *physiological processes manifest in the psyche*, in the subconscious, i.e. behavioural automatisms are developed here; the principle is not all too dissimilar to the Pavlovian; or think of your own experience, beginning with the first words we all babble: mama and papa.

The fatal thing is that over time, entire (critically) vital cause-and-effect structures can be put into disorder, can be turned on their head, with this process when it's deployed consciously and targeted. It is scary.

NLP, pronounced not as an acronym, but the whole term, actually sounds quite authoritative, considering how clutzy it's reaching its goal – by coarse repetition.

The higher the repetition rate, besides the natural 'mama-papa' cases – e.g. virtually non-existent 1000 years ago; 150 years ago, perhaps a newspaper daily; 100 years ago, the radio multiple times daily; then the beginning of the film format, nowadays up to and beyond 30 frames per second (!); nowadays music almost continuously; advertisement over and over again as a blow; often the simultaneous combination of those elements etc. etc. – the stronger the effect, ideally increase the stimulus-overload to stupid levels, to true insanity with Thor's rapid-fire-double-hammer, faster and faster, and more and more still…

If for example the associations 'young' = 'good' and 'old' = 'bad' are created in my head only often enough – which in my case was so long before I turned 15 – then, over time, the relevant reactions/responses will manifest as behavioural patterns, whether consciously

desired or not, i.e. every time something looks 'old' (e.g. an old person), my subconscious creates an association with the word 'bad' and an antagonistic stance.

Just so long as this is consequently followed through, it will reach as far as the relevant psychological, biological, bio-electrical and bio-chemical processes (and heck knows whatever others as well) will manifest in the genetic make-up. This may well take a couple of generations, but when looking at which direction in general the world has been continually heading for so many years and centuries – namely down – I get quite frightened.

I mean, I know a little about all this myself, this antagonistic behaviour, which more and more people are developing in masses; the dismissive facial expression; the stance of ideally not betraying any emotional reaction (except perhaps hatred/rejection) – *one* funny word: 'bible' – and I immediately start yapping like a mutt with rabies, I won't even recognise myself anymore; actually, I'm not even anything like that, am I? And I didn't even consciously desire this, to top it off.

More than once have I heard myself say things that consciously, I never intended to say, yet they came out nonetheless. Just how does this work?

And then, I recall all those footballers and racing drivers, who have been browbeaten by film crews for decades into presenting themselves to the cameras with crossed arms, i.e. a confrontational stance, ideally with an antagonistic facial expression, and then, slowly but surely, the entire design of all kinds of media presentations begin to show themselves quite differently to what they appeared to be to begin with, before I even started getting such things on my radar.

Especially with you as a design and advertisement expert, all sorts of lights should be flashing up here, I imagine.

It is also in connection with this that my interest for language has developed.

Since a book we had on the curriculum at the 'Kolleg' [an educational institution in our hometown, where grown-ups can catch up with their university gateway 'Abitur', should they have originally decided differently] (in the 80s): Paul Fromm – To Have or To Be (since the title says it all, this should have been a cover-only 'book' with zero pages), but latest since Katrin [former 'temporary spouse'], I have started veeery slowly discovering that most of us, including myself, were using language like 'unconscious', 'unconscious' quite in the

sense on which you once told us about Neville Brody ('unconscious design') to the amusement of all of us.

_____

"All's well that ends well." – Oh bollocks! According to this 'logic', as most people will likely agree, WWII was a 'good' thing. Do we even have to seriously discuss this? However, Shakespeare (the 'god' of the English tongue, this as early as even before him to a building-block level shrunk, unpleasantly sounding excuse for a language) has once given a play this title, so it will probably be right, or what?

"Artificial intelligence"; is a contradiction in terms – a logical short-circuit. Anything artificial cannot be 'intelligent' by definition, since it merely generates decisions by merciless and stubborn mathematical rigidness in a never-changing fashion, without any concept of any kind of 'intelligent' ability to differentiate, and no size heap of measuring equipment, randomising operations, or whatever else is going to change that, and that's the end of that.

The design of all of *artificial* 'intelligence' rules out the latter – the short-circuit.

Each additional level of differentiation of this 1/0-'intelligence' merely changes a somehow oriented level of accuracy, but not the incompetence in terms of intelligent differentiation as such.

If somebody starts talking of biological carriers of an artificial intelligence now, e.g. cells, I'll be rolling on the floor laughing.

"Professional sports"; is a contradiction in terms, looking at the definition of the word 'sports'. Logical short-circuit.

"Tolerance"; it's getting a little more interesting now. Latest at the age of 20-25, we had it in our heads, at least I did: 'tolerance' = 'good'. How I had it drummed into me? No idea. However, a couple of years ago, it eventually occurred to me to ask myself:

What actually *is* tolerance?

On this, I got the following idea:

Definition: tolerance is the acceptance of something with which one does not *actually* agree, i.e. – insert favourite magical formula – self denial.

Or is there an error in thinking on my part? If not, then ultimately, it is a semantically inescapable conclusion:

tolerance = self denial.

So, my tolerance may not ever be as low as zero, but it mostly is very close to zero, quite generally.

In my consciousness, equally as much as in my subconscious, the association 'tolerance' = 'good' is no longer effective.

I will no longer respond to the relevant linguistic stimulus 'tolerance' with the reflex 'good', and I am therefore considerably less likely to put up with stuff which goes against my innermost, just like you do, when you, like everybody else, reject certain contents. [Michael saw fit to patronise me, that he only ever occupies himself anymore with 'contents' (orig.: Inhalte) which 'do' him 'good' – what a load!]

Boy, it is hard work, however, to by and by make it your very flesh and blood to get rid of so many thousands of truly stupid, why, self-destructive associations, which may very well be way more complicated than 'young' = 'good', or to even recognise them in the first place.

Naturally, both 'young' and 'old', viewed with common sense, have their advantages and disadvantages. What else of course?

However, the one-sidedness in my subconscious, in my behavioural patterns, is generated artificially!

Whether consciously, or rather 'by chance' – I'll leave this question open for now.

At least I don't feel obliged any longer to pay dues to an entirely ridiculous obsession with youth.

Thanks to my age, I mop the floor with youngsters by the dozen on certain subjects, especially when on a roll. ☺

Why in all the world would I even want to be young? At 62, with no teeth. Why, I'd have to laugh about myself…

_____

Then there are such things as e.g. this film scene:

we hear an opera aria by Mozart, sung by a duet of two (female) singers. Naturally, they sing (Italian) lyrics consisting of actual words as opposed to la-la-la, but the narrator is gushing about how they must have sung about something so beautiful, it couldn't be put into words.

Oh dear...

This is how you make people stupid.

Only, you will have to look/listen sufficiently alert, in order to not be made stupid yet.

That the sung lyrics are about some adultery, is not mentioned in the film, by the way. This you only find out when you already know about the opera, or, you look it up (like I did). This is all too beautiful, no? Ah, and how it is tingling in the brain box.

"Entertainment industry" – double OUCH! That hurt! Ideally from a production line Henry-Ford-style, or what?

"Political correctness" - *rolleyes*/impatient finger-drum-rolling/little anger clouds above the head

"Feelings" are now called "emotions" – produce handkerchief, dry eyes, blow nose

"Art market" – I'm going to be sick, I need to go to the bathroom.

Give me enough time, and I fill a book with that sort of bollocks/garbage/nonsense (pick one) of our modern terminology, but this should suffice for now.

_____

Well then:

Dr Hamer [would normally have to remain abbreviated, because else, Michael would 'research' the doctor on his 'smart' phone, and 'find' simply that which the mainstream has to offer about Dr Ryke Geerd Hamer, but unfortunately, that had already happened at the very beginning of re-establishing contact] has (re-) discovered primeval medicine as an actual science, and has developed it at least to the level where it is demonstrable by the next best case (a major criterion in science). Along with completely predictable results – simply a regular science, instead of this horrible guesswork to the detriment of the patient. Hamer has scientifically irrefutably proven that each so-called 'illness' is based upon a primeval conflict as the triggering momentum.

What we have so far called 'illnesses', are – Hamer, time and again demonstrates this very vividly and very easy to follow – "sensible biological special programs", as he fittingly calls them, established by nature, in effect with humans, animals, and even plants.

When we 'become ill', then there will be a starting point equivalent to that of a cancer 'illness': an experienced (and not immediately solved or even communicated) conflict.

What is being started in the body; what we call 'illness' – nature has established it in order to protect us.

There won't be nothing useless not.

It is overwhelming, breath-taking, downright consciousness-broadening, how easily all of this can be followed.

All 'illnesses' are subject to the same rules of natural law such as the 'two-phase' attribute (hot/cold phase of the illness, i.e. 'infection'/healing, in a manner of speaking), or their conflict association, all of which is also visible in a brain CT.

Hamer has established 5 conditions of *natural law*, which can be applied to every 'illness'.

Left-/right-handedness has a primevally natural reason, primeval origin, a primeval root cause. Hamer's discoveries must *by all means* consider the handedness of the patient, else they end up removing the wrong kidney.

Hamer has even succeeded in associating primeval conflicts to each of the 32 teeth. His common sense has been put on the trail of this thought by the fact that for example

almost always *one* tooth is infected, virtually never more than *exactly one*, which makes wonder since else, infections, by experience, tend to spread into all possible directions.

Sometimes the simplicity of the context rattles even the thick skull of an old die-hard sceptic like myself.

The individual differences in the way human beings experience conflicts, or the way they don't experience them, respectively, and if they do, which particular types thereof they experience, cannot possibly be stressed too much too often:

E.g., a boss runs an employee down in front of all the staff, obliteration-style.

Some now experience a self-esteem conflict, some others feel they'll show the other sooner or later, they develop a sort of now-even-more-than-ever attitude, and do not experience a conflict, but even feel motivated.

Some others again couldn't care less about the whole affair, they reside in other spheres, and do not experience any conflict, either.

Or they experience a starvation conflict (he/she gets the sack, finds no employment, can't pay the bills, i.e. nothing to eat etc.), which is associated to a *different* primeval cause, which creates an 'illness' *different* in nature, triggering a *different* sensible biological special program in/on a *different* part/system of the body.

Potentially, he/she might experience a territorial primeval conflict, etc.

Often enough, multiple concurring conflicts can be observed, often enough triggered by the diagnosis: cancer!

It goes without saying, in some areas, there appear to be limitations, where Hamer's discoveries seem to not stack up, but as it turns out, all of them have completely natural, easy-to-follow root causes, e.g. genetic disposition (especially with the jaws/teeth); nutrition (e.g. excessive alcohol consumption); broken bones (must still be set – Hamer has not invented a new miracle machine, no matter what the *Bild*-Zeitung 'writes', or what *Brisant* or even the *Tagesschau*, if you must, 'report'; surgeons are still needed as well); some poisonings.

In individual cases, conflicts exist – we mustn't succumb to wishful thinking here – which seem unsolvable, or even are:

- if e.g. two spouses can't and can't find a way to each other anymore, they just keep getting their wires crossed all the time;

- or frontline duty went on for too long overall, so the patient could no longer be helped in time to solve his death-threat conflict (triggers 'lung cancer');

- or the patient's consciousness fails to convince their subconscious that the conflict is solved (the patient is literally lying to their own face);

- or the patient can be limited in their framework of decision-making and action-taking by obstructive ways of 'thinking' or 'convictions', etc.

A potential catastrophe of millions of physicians and nurses out of work is being put slightly back into perspective here; by and large, merely the (secondary) supply industries are affected (but it would still be enough for a family pack of a catastrophe), because the physicians themselves would have to merely adjust their learning.

Fortunately, they already know all the specialist terminology and the human anatomy with all its functions. ☺ Then where could there be a problem, please tell me, except of course the supply industries catastrophe?

After all, the physicians then could, in cooperation with patients (conversations; particularly the memory capacity as well as the imagination of the patients must be addressed by the physician) establish the conflict contents, in order to be able to solve the relevant conflict, after which the relevant 'illness' will then be transferred into its 'cold' phase, i.e. the healing phase, and the patient need merely be looked after, not treated, whilst medication will generally also become superfluous, as is being indicated by and by.

The former semi-god in white will thus become more of a justified confidant to the patient, instead of keeping them in perpetual 'sickness' with the always same phrases and, as has been said before, (mostly) superfluous 'medication' and equally (mostly) superfluous 'treatments', which by and large corresponds to the current, already for a very long time (at least 500-1000 years) prevailing state of affairs in the medical/pharma sector, no matter how much 'mistrust' this statement may 'stir up'. [In our final written communications, Michael has expressed himself to the effect that this last statement would be liable to have that effect.]

It [the statement] corresponds to the facts – you can't blame me for that; but surely, I must be allowed to say it; after all, I can reason and support the case, and it can be generally seen and followed, if you just open your eyes and ears where it matters, and use your own grey matter instead of leaving the thinking to the others, the way we, including myself, have basically been doing it for the longest time, especially we Central European 'Michels' [the 'German Michel', as the Germans used to call their piss-eyed, sleepy and inert population, the 'leavening agent' of the people].

The natural disposition of the physician is obviously experiencing grave changes, but so is that of the patient, of course. However, nobody's demanding that we should be managing this change overnight.

Naturally, the first steps are never easy – nonetheless, they need to be taken, if only this crazy world should quit becoming still crazier.

But avoid? Silence to death? Criminalise? This can't be right!

SOMETHING'S NOT RIGHT HERE!

––––––––

I still have the format film, then. This should actually interest you, because this is right up your street, is it not?

For a 'scientific' examination, that which is generally called 'film' in the public use of the language, should rather be named after what it actually is:

MoPiSS; **Mo**ving **P**icture with **S**ound on a **S**creen. Maybe it sounds like I would like to re-invent the wheel, but just bear with me, please.

Separated into its individual parts, that is exactly what film really is. Let's start with the picture.

At first, it's still, not moving – a picture.

As you, as a graphics man, know it yourself, there are so and so many sciences and technologies dedicated to the still picture, such as graphics design, painting/drawing, wood-print/sculpting etc. etc.

Am I hearing you starting to tick there? Or are you already dizzy, like I am?

Picture language – I know nothing of it. Do you? If so, then you're light years ahead of me.

Whatever is expressed in picture language – you can slip all of it past me – I won't notice a thing, because I'm lacking the information; ultimately, the capacity, too.

Nobody will be able to keep a promise, no matter how seriously meant and given, that none of it could influence their subconscious, because they would be 'simply alert' – it's not possible.

Motives, shapes, colours, positioning, relations, angles, formats, techniques – my head is spinning, I have long lost control over what I'm watching there, whether it's pretty or ugly. And nothing has even started moving so far.

Right. And now, 24 times, 30 times and more per second the whole shebang starts dumping/smuggling in contents into my subconscious, of which I haven't the first idea consciously, let alone subconsciously.

Again, entire scientific/technological branches are dedicated to the moving picture.

Now comes the real banger: sound. Primarily language. Spoken, screamed, whispered, barked, slurred, indicated, sung, chanted. Yay! How many more sciences for those? And to think of the things that sneak into your subconscious through the ear…

Music and noises (still more sciences) to top it off, and the viewer of a film is in a situation resembling a newborn in the wilderness – helplessly and defencelessly exposed to an unknown, frightening, downright life-threatening format. Children, the younger they are, are affected the worst here, as can be readily imagined.

Taken from a (Hollywood) movie for young folks from around 10-15 years ago:

Mother, father, approx. 13 year-old son and his equally old classmate are sitting around a table on the porch, and they are playing "I love you, because", something with a rotating arrow, and with whomever the arrow stops, has to be told "I love you, because… "

This requires some advanced mental acrobatics, just to explain this 'game', which of course doesn't exist in real life, but only in the la-la-land of this movie. It's the son's turn, and he says to his mother: "I love you because you help me keep my body clean."

Wha… ??? Oh, dear! This is it!! A 13 year-old, whom his mother is 'helping' bathing??? Perhaps wiping his ass and whizzing, too? Whatever else?

In another 'kids' film', Pinocchio's nose grows after he denied wearing ladies' underwear.

What in the devil's name are ladies' underwear wearing male cartoon characters doing in kids' films, blastitallmothereffingthunderclappingarseholes!

Get a load of this one: of perhaps 3-4000 films overall, I have seen approx. 1000 from a Central European country directly East of France from the years 1933-45.

In perhaps a half a dozen (i.e. 6, it's a hoot, that makes 0.6%) out of those 1000, equally as many characters (six) have displayed a dismissive attitude towards alcohol ("I don't drink alcohol", "no, no, no, I don't drink alcohol around this time of day, and I'd like to recommend to you the same, gentlemen" and "no, thanks" etc.).

In virtually all the others (99.4%), at all possible and impossible times of day or night, there is toasting, necking, downing, pouring, snuffing, inhaling, filling, re-filling, complementing, tipple-ing, gorging, imbibing going on, with monocle and without: whiskey, whiskey soda (is a song title, and is repeated over and over in the 'lyrics'. Repetition rate! In the name of the Teuton gods!!!), bubbly, beer, wine, vermouth, rum, rye, bitters, aquavit, brandy, Steinhäger (when the Lord in Steinhagen took in a 'Steinhäger'), vodka, tequila, schnaps etc. etc.

In some films, the main characters of the action are loaded like Big Bertha howitzers throughout the entirety of the film (Hans Albers, i.e. his characters, multiple times). In a number of cases, people are downright forced physically to neck something, quite against their will.

Without having checked, I am 100% certain that the Hollywood film output for the same period would yield the same result; after all, this hasn't even changed one bit, either. I think I can confidently claim remembering enough scenes from Hollywood films from that period confirming what I just said, without having to watch all of that toxic waste again.

If somebody were to retort now "well, that's just how life is" or some such nullinger of an excuse of the sort "nothing-deep-now-it's-party-time", I would have to counter:

This is how you make people stupid.

What was there first? Mass alcoholism? Is this the reason why there are that many drinking scenes in the films; because they have been modelled after real life? Or could it perhaps be the other way around, that these films are even designed to create this mass alcoholism of the viewers in the first place?

I know which of the two I consider more likely, especially since I have a fair idea about how film productions unfold generally speaking – the films themselves have told us. Well, at least to everybody who can still add up 1 + 1, and gets 2.

In the plot of the story, its narrative, film, with the language spoken by its characters, with the general conduct, the attire, the sets, references (this is a never-ending well of joy for me; the things you can find there…), and heck knows whatever else, creates a normality, which downright forces the viewer with compelling necessity to imitate it, all the more, the younger the viewer is. The consequences…

So, I only do not avoid the film format, when it is something like a helpful presentation ('How-to… ', 'aloe vera in the west- or east-facing window?', 'bass for dummies' etc.) or something similar.

Else, I watch films exclusively for research purposes, never for entertainment, and I consider it my duty as a man/human being to recommend to everybody to do the same, in their own interest. I'm merely being selfish in this, by the way. You can barely talk to anybody anymore these days – folks are just so overly sensitive. This MUST change again.

_____

You still remember this one?

"Ta-ta-ta-toaah..." – "Ah, Bach!"

____

When Israelis are fighting Jordanians, does this mean that both sides are anti-you-know? With whom should the then automatically also anti-you-know Syria get allied? Do they all hate themselves? Are they all schizophrenic or insane? Who mediates? Lebanese? Palestinians??

Questions, and more questions.

———

Do you remember the 'decanter'? I forget his real name. Or 'cow-eyes'?

———

"Is this now haschisch or shit?" Karlsruhe, you remember?

———

Do you know what has become of Gerrit and Ingo?

———

You still have that ES-335 of yours [it's a Gibson electric guitar]? Man, what a beautiful instrument. This thing was almost playing itself.

I've once been noodling around on my ES-335 copy (an Asian one), around the 12th fret on the high e- and b-string, without distortion and this wonderful solid-neck-sustain, and I flat managed to make myself cry. That was the last time I had this thing in my hands.

On another occasion, I was practising 'angry look' in front of the mirror. This went as far as me shocking and frightening myself. Another thing I have never tried again.

———

Then there was a conversation with John, an acquaintance, who once described himself as an "intelligent person", and who, on the seemingly silly question:

fat doctor or slim doctor?

had to by all means try and convince me that he would have to be unconditionally neutral, you know, tolerance and equality and such.

Well, I don't know about that – in my thick rural skull, 1 + 1 still equals 2.

1. The fat doctor, urgently called up to the 4th floor, will, once arrived, more often than can be appreciated, be far too busy with himself as that they would be able to professionally care for their patient, at least for a duration that might be life-threateningly long, at least for the patient (perhaps for the doctor himself after climbing four flights?).

2. The fat doctor is the best example of a bad example. They do not follow their own advice. What would they, of all people, have to tell me?

It would be an easy thing to extend this list endlessly, but for me, this is quite sufficient. John insisted, however, to not be convinced.

Next question: Fat cook or slim cook?

Do I really have to? Alright: the slim cook does not like his own food, or there are never enough guests in his place to make his living, just because his food is shit or too expensive or whatever else. The fat one for me, every time.

It is in this fashion that I by and by reclaimed my own power of thinking, but fortunately, I have not become one bit more intelligent than I was at the time of my birth. I leave that to folks like John.

He also calls himself psychonaut, anarchist, and such things. Only, nobody call me 'intelligent' – to me, it's an insult, and one of my worst trigger terms.

In John's thinking, a ship needs no captain, although it's plain to see that such a ship, by compelling necessity of natural laws, would not make it out of the port, at least often enough to reject such enterprise as literally moronic: vade retro, satana! (Go back, devil!)

An orchestra needs no conductor, a film no director etc. because "everybody simply does what needs doing" – says John.

And this is supposed to be 'intelligent'?

So, I always say:

Never in history has mankind been any dumber than right now, and it progresses without interruption, without ever stopping – we can actually observe and experience live how people are getting dumber, when they're e.g. using their 'smart' phone – we are in the midst of an ever darkening age.

And don't you only for one moment think that I am some sort of an exception, this boot fits me as much as it does the next person.

Collectively, ants are way superior to us; with us, collectively (and with this, necessarily on an individual basis, too), everything is just wonky and crooked and sick.

Every time I say things like those, everybody is just laughing as if I had just told a great joke.

I say 'history' – he says 'future'.

This has actually happened to me, only at the end of last year. Would it not be about time that we start talking and acting rather *with* each other than *against* each other? At least thereabouts?

Like Gandhi did, the peaceful human being of passive resistance, who by the way was a decided admirer of the most well-known Southern Prussian Messenger 2nd class Private, if I am permitted to trust a letter addressed to the mentioned Private written, or at least signed, by Gandhi himself. [This is of course a reference to Hitler, but talking to a German, you must *never* mention *him*!]

And then I think to myself: some things are just beyond unbelievable.

––––

I just remembered, there was another one of those moments that have quite discombobulated me:

A former bomb-layer (so-called 'left-wing extremist') has switched sides to the opposite camp.

Such things confuse me more than anything. It makes me look like an ox in a piano shop, or Chamberlain von Kalb, who, with a "sheep's face", says: "my mind is standing still."

(That was Schiller. He can always make me laugh. "Raging one!", or "I don't rate him a hollow hazelnut." I could just wet myself.)

At any rate, this is when I am instinctively just too curious to be distracted in my thirst for knowledge by some random silly 'tags'.

I don't want to die as dumb as this, if I don't have to.

When someone consciously and deliberately switches from the utmost left to the utmost right, with a 'political' meaning of those words, then instinctively, I immediately ask myself:

What in the blue blazes happened there? I mean, in the head of that person?

What, for heaven's sake, can motivate a human being to find a path from laying bombs to loving your homeland?

Like in: how do we get from the term 'alt-right' to the term 'primeval medicine'?

Something's not quite right here, and I scratch my head.

This is when I get startled every time, and I start asking questions whose answers are meant to put me in a position of being able to view the state of affairs well lit-up and from all sides, only so that I know how this works out, so I can understand.

Whether it'll be sufficiently explained afterwards, or whether it even *is* explainable, I'll leave that open for now. This will come about quite automatically, or it could potentially be established in talks, because the whole thing is crawling with ambiguities, especially with regards to terminology (e.g. 'left-wing extremism').

But after all, I sure want to know yet, right?

And I won't let go of it – you'd have to go as far as beat me off with a stick. Too bad, though, that often enough, you won't find the answers to such questions readily on TV, in the papers, on the radio, at the pictures, even on the internet, especially when you don't even know for what or where you should actually look.

This often requires time and patience. Weeks, months, years… But those are ultimately of little concern for the individual, as we will still see.

––––

Oh, almost forgot: nowadays, NASA are claiming that they no longer have the original paperwork of the 'moon landing rockets', nor any of the data of the back-then mission(s), either, let alone any components or completely returned vessels, or spare ones or rockets etc., and that they would therefore be in no position to repeat an enterprise such as the moon landing.

And he who believes this, pays a buck. (This is an old German quip to respond to BS.) So, we are meant to believe that while anything and everything has made so-called 'progress', space exploration has developed backwards? Hmmm…

This is how you make people stupid, is what I say to this.

––––

Well, in individual scattered aspects, quite besides Dr Hamer, this might all show a tendency to something with a hint of something negative [I had to learn that I have apparently always been the 'eternal grump'; quite educational to hear such thing after almost 50 years], to put

it cautiously, but on the whole, this all seems to be rather pricelessly positive and constructive, because it helps me understand certain situations and contexts of our lives more generally, not just how to make fried eggs or calculations or music, but rather how to make history, for example.

And who makes it? We? By our 'free will'?

What goes?

_____

However, one way or another, here comes the synthesis now, guaranteed. Dr Hamer + the following = simple life, literally.

For example, I haven't been to any GP for 9 years; last time I went, Mrs 'uncle doctor' didn't know what arteriosclerosis is! I've said it a couple of times, a little slower as well, like you would talk to a moron – no reaction.

Then I've tried 'blocked blood vessels', and her eyes started lighting up.

Such things scare me more than I can even describe.

In such situation, I grow suspicious all by myself – nobody needs to stir my mistrust.

I was just confused: who actually is the doctor here?

At any rate, those (semi-gods in white) no longer scare me, I don't take any pills any longer, either. There were several at some point in the past.

_____

Last night (22nd of March), this thought of the 'simple life' hit me.

And there is your next hint, too: the idea hit me.

How did it come to me?

By my 'free will'?

This sounds illogical. Semantically, I am passive, when something hits me, aren't I? However, why has this language item (also that something 'occurs to someone' etc.; there are plenty more) so stubbornly survived, and in all languages, to be sure?

I hope you'll stay tuned.

_____

I'll have to first clarify something here:

As you may perhaps have noticed, for quite some time now, I have, for the best part, avoided this unbearable, but at any rate completely unnatural stimulus overkill (is *that* an expression, or what? Bull's eye!) of our modern life:

- no TV (this is already the 2nd stint of 10+ years, and never again; when I had a peek during the last football world cup, I almost regretted it)
- no dumb brick ('smart' phone; those things were getting on my very last nerve when I still had one in use)
- no radio
- no temporary print products (with rare exceptions, e.g. *Holocaust Handbooks*)
- rarely music, and if, it's Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, once in 2 years reggae
- still more rarely online (times like now make an extreme exception)

Instead, I could tell you interesting, funny, remarkable stories about and featuring animals from the neighbourhood. Or of strange encounters with English language children of man.

Add to this the largely plant-based nutrition, of which a film character has once said something to the effect that "all sportsmen are vegetarians".

All this makes, at least to me, a massive difference. Else, I would likely not have been able to sense this 'energy vortex' mentioned in the last message for what it was; potentially, I might have cited eating/not eating for my inner tension, or would have immediately forgotten about it as being caused by some random influences.

_____

From birth, all of us are fitted with certain 'tendencies', 'leanings' etc. Individually, we will always more or less strongly 'let' ourselves 'be guided' there, where we 'naturally' belong, towards where we feel drawn, according to our 'disposition', downright invariably.

It may appear as if certain limitations apply, in cases where e.g. individuals, by relations of dependency, are compelled to do/avoid things contradicting their 'nature'/'natural disposition', but ultimately, even in this area, viewed astro-nomically/-logically, things will most likely fall into place.

The bottom line is about being open enough to let oneself guide according to one's nature, and at the same time, developing a feeling for the irrelevance of some ego of sorts.

This is what this whole thing looks like to me.

Udo Walendy, in meticulous work on the small and smallest details, has compiled and presented this in the originally mentioned Volume 2 of his *World View of Knowledge* from 1969. Please also note the early year. By the way, I have only last week received this, after years of search, without previously having any idea of what those 5 volumes are all about.

He has suggested a universal scientific project with the aim of collecting individual life data of individual Earth inhabitants, just so long as they are documented, such as e.g. birth, death, injuries, wedding, miscellaneous significant events of destiny, ideally with possibly most accurate times of the day given, and to process those with the aid of the Ephemerides (star position tables) for astronomical (*not* astrological) attributes, ideally covering the broadest possible timespan, in order to eventually use the thus created data to develop the first meaningful steps of interpretation;

precisely *because* the entire 'horoscope'-hocus-pocus e.g. in the papers, up to this day, is simply nothing more than a scam that facilitates superstition, although most people, albeit only in their innermost subconscious, have a natural hunch that there are yet time and again 'remarkable' events taking place, which are too momentous in terms of frequency and/or effect, as that they could dismiss them as 'co-incidences'.

This is of course also the reason that this cultural element of being in touch with nature and the stars has managed to rescue itself into our age in just about all cultures on Earth, and will hopefully carry on like this for a long time to come.

That our individual, therefore logically also collective, nature is 'written in the stars', has long been a done deal for me, anyway. And now, this has settled inside deeper still, and it feels like an old, very well broken-in pair of shoes or boots. It feels so good, so beautiful, so true, I don't know how to describe it. On the big scale, mostly in the small as well, everything

usually comes out just the way it must with natural-law-necessity – and no 'free will' can't do naught about it.

Perhaps the question remains: then just who or what has actually created nature in this way? But to me, it's just about enough for now.

––––

"Whatever may happen, at some point, even *this* will be over. I belong to all of this, and all of this belongs to me – nothing can happen to me."

Now, that was Ludwig Anzengruber in *Die Kreuzlschreiber* [that's something like "The Scribblers of Crosses", a reference to people who can't write, and draw 3 crosses for a signature] from 18-hundred-and-so-many.

––––

In masterly fashion – I think – Walendy has managed to apply all sorts of scientific descriptions and explanations to the context; the logical consequences can quite readily be followed (a plank like myself has understood it).

What's more is that he references loads of linguistic indications, all of which, however, very accurately point to one and the same thing yet – the passive reception of impulses directed at us, to put it simply; obviously originating from the/in connection with the planets, and which in their combined effects, their constellations, guide/steer us.

In one place, he mentions the volcano outbreak on the Southeast-Asian island of Krakatoa, and the entire animal kingdom's mass flight setting in already days before the outbreak: like 'remotely controlled', they have all moved in all sorts of directions, just away from that volcano.

Or how about electric fishing? As soon as someone generates an electric field underwater (a cathode here, and an anode over there), fish, as soon as they enter the electric field, will align themselves so, that they'll swim to one of the two (I forget which). You can place signs along their way in Herringish, Coddish, Plaiceish: "Caution! Trap!" or "Turn around immediately – lethal danger!" They notice nothing – and swim into the net, completely remotely controlled.

Bottom line: we all are literally star children, carriers of energy as well as receivers and broadcasters.

––––––––

Well, at some point then, the irresistible stacking-up of individual snippets of information turns into indications, those, by the sheer weight of the stacking-up ultimately become individual proofs, as is the case with Hamer (and Walendy), they then turn into irrefutable proofs of natural laws, which, viewed purely statistically, evade the realm of improbability with equally natural-law-like certainty.

The research results correspond to 100% with the rule of the original thesis (science), as opposed to those of the so-called text book doctors (quackery) who have to learn by rote around 5000, all unproven, 'thesis' that are supposed to explain 'illnesses' and to help heal them.

The relevant joke of the natural scientists goes like so:

One student each of physics, biology and medicine are asked to memorise the contents of a thick telephone book.

The physicist asks: "Is there a system to this?" – "No." – "Then I won't memorise it."

The biologist asks: "Is there a development to this?" – "No." – "Then I won't memorise it."

The medicine man: "By when?"

Viewed completely unbiased, such things are, after having finished laughing, time and again just little building blocks, indications for the ones for whom 1 + 1 = 2, i.e. at least for the sound common sense within the framework of an overall whole, which gains ever clearer contours by such building blocks.

That a sound portion of scepticism virtually never goes completely amiss in our times goes quite without saying to me – it should actually do this to everybody, but the opposite is the case, that's just it – 'stirred' or not, just so long as it's sound and natural!

––––––––

I don't even know how all these sentences keep swarming me all the time. And all of a sudden, they stand there, and all of a sudden, I can read them again. Grand! ☺

But I need some shut-eye first now.

_____

There once was the wife of a book-printer in the 16th century in Northern Europe (in a country directly South of Denmark).

She was well familiar with her husband's workshop, and one night, in an already 'sanctioned' ☺ print run of the bible, she made sure that in the next 100 or so copies, where it originally says

"Your desire shall be for your husband, and he shall be your master",

she replaced the combination of letters 'ma' by 'je', and now the line reads

"and he shall be your jester",

because in this line, she perceived "her entire sex to be most insulted by it", as Lessing wrote to H F Müller; says E Ludendorff in a footnote; the book is called *Snubbed! Answers to theologists' waffle*.

Immediately 'confessing' when the affair was 'uncovered', the poor thing had to spend the rest of her life in the dungeons.

Well, now this is a woman just the way I like them. Even today, I would marry her on the spot, no matter what she looked like, even if I had to join her in the dungeons. She certainly was no 'feminist', just quite normal, with quite a natural disposition and leanings, and a heap of humour.

Isn't it heart-warming?

____

The quite well-known Addi H. from B. supposedly once said: "Plant-based nutrition creates Ntoascaim [=National Socialism]. Hail (-stone and thunder!)"

No shitting, seriously now?!

Well, now I'm in a real spot of bother. If it's true, does this mean that I have to again gobble beef dick and pork cheek stuffed with nitrogen?

Do I have to risk being looked at queer by dogs and cats (food competitors) and cows and horses (potential victims!), and to be blanked by them, because I smell of animal?

Run around with a stone in my guts, by day and by night?

Blocked nose around the clock?

Provoke all sorts of nitrogen poisoning phenomena?

At my age?

This is a mighty big sacrifice that is being asked of me, I think.

And all that, just so I won't have to run around with one of those funny crosses with little footsies attached? If only I won't have it tattooed, like on my forehead or so. I've seen this strange cross somewhere before, haven't I?

(Could be. Archaeological finds from across the world, even the South Seas, prove it – it must have thousands of years to show for, this footsie-cross. Northern European symbolism from a period of the early 20th century had it backwards, however. Those footsies should point in the opposite direction, so as to be able to emanate the from old associated aspects of luck and good fortune. – Oh well, tough shit.)

What was that other thing again? Oh yeah, scaim (socialism).

Meh.

But has this -ism not been tried someplace in Europe, with an explicit reference to the original meaning of the word 'social', or so I hear? Anyways, I couldn't even care less if it were true, either.

Meh.

Just another of those rotten -isms.

Gives me a brain hernia.

Call me what you like, but you'll never hit me with some random ism-club, one way or another.

Also, I no longer require any compliments, least of all those that don't come from the heart, and not those coming from some waffle-bot (whole world), either.

So, the bottom line is this: I think I go among the horses. As a supporter of thisorthatism with a footsie-cross (but I would turn mine around). Even today, horses know nothing of isms and crosses. Boy, I envy them.

Most people nowadays are far too twisted for my liking, literally. Although Addi H. from B., the well-known Northern Tyrolian square-moustache owner, has also been known to be a vegetarian, the above 'quote' is of course completely made up, it just came to me…

And there you go again, it 'came to me'. I've been quite passive in this. I didn't go to it, but it came to me. Do I have to carry on?

_____

Art and artists.

I'll try and keep if brief; I've somehow run out of steam, and this is meant to be posted still today.

With what's coming next, naturally, I don't by any means try to criticise your work, because, as mentioned before, I have barely any idea about your work; I'm not even allowed to judge here.

However, I am wearing that boot myself – it once fit me perfectly…

If I now, in the most rough outline, compare art of the 19th with that of the 20th century, I notice a massive difference.

If I compare the 19th to the 18th, the difference is significantly less, 18th to the 17th etc.

I could see it most clearly when I once in the Brockhaus [German standard encyclopedia] saw a table of paintings of varying eras:

there is e.g. Adolf Menzel displayed next to so-called modern art. I wasn't wearing my glasses (far-sight reading glasses 2.0), and yet:

at first glance, the Menzel reproductions betrayed a much greater level of craftsmanship than could be seen in the reproductions of the modern 'pieces of art'.

To me as the 'consumer' of art, the listener/viewer, the audience, this is the crucial point:

I look at one of these Menzels, and I'm lost to the world.

I could sit in front of one of these for hours, and dream and be amazed, no matter whether this is a wood-print, a drawing or a painting – that man had it all.

Next to it the modern art, to which I think: anybody can do that, that's no particular feat. Whatever happened to 'art stems from ability'?

Without going into details here, the following things jump out at me:

1. Especially in the 20th century (not even starting on the 21st), a shift from the most skilful to the mediocre (to put it generously) has taken place, purely going by what you can see, read and hear (because this of course also applies to architecture, literature, music).

Mediocrity is the rule, and worse: why are there e.g. TV programs with the title 'Criminal minds', but none that are called 'Brilliant Heads'?

2. The main focus has by and by been shifted from the art to the artist (already much advanced in the early half of the 20th century), wherein the art, by and large, exists merely in the head of the artist, who will then have to 'explain' what, how and why, (or some random critic will have to do that).

The piece of art, besides the often obvious intentions of the creators, gives only relatively little information, if it wasn't thought up for 'monkeying off' or as shelf decoration or so in the first place, i.e. when some 'information' is not only not expected, but is even perceived as a nuisance.

The artist's ego is given centre stage, the art itself is somewhat relegated to being a sideshow.

The artist will have to be complimented, else he/she suffers. Poor bunny.

There once was an artist in a film (*Frauenliebe, Frauenleid* from 1937) who wanted to kill himself (tellingly, he chose the method of going in the water, which is usually the womens' way), because although he was a gifted piano player, he had to – oh dear, oh vey – play hits, because his Tschaikowski failed to rile anybody anymore.

A female admirer, to top it off, has supported this stance of his, namely to be a snazzy artist, who is actually much too good for this audience of low-brows, has nonetheless had a child from him (one-nighter right after that consolation), he takes off before she wakes up, returns after years as an accomplished artist – and they lived happily ever after… - But at the start: oh the poor man, right?

Oh, bollocks!! This artist has a luxury problem that he'd talked himself into, and we, the audience, are meant to feel for the artist.

This is how you make people stupid.

I think if the audience is (already) beyond Tschaikowski, and if Tschaikowski and hits is all you have to offer, then it's time that either you work something for a change, or – you have to go into the water; or perhaps try Mozart yet? (If you get an opportunity, try the beginning of *Marriage of Figaro*, just the beginning, just for laughs.)

3. In this context, through the times, the associations with the word 'artist' have shifted pretty badly: for a long time already, the word 'artist' triggers all sorts of self-flatter-associations, all of which have virtually nothing to do with art. Have a look, whether perhaps the one or the other item sounds familiar here: money, fame, intelligence, creativity, not having to work; should suffice for now. Which is why just about *everybody* nowadays call themselves artists.

This is of course not to say that a portion of creativity or a secure income have to necessarily be a nuisance.

I can all that has just been said there very well apply to myself – I once was a right neo-primitive wannabe-artist, needed the attention for my 'being-different', anything but normal etc., and today I'm wondering: what was I thinking? – Know-nothing, can-do-nothing, but mouthing off – and I must conclude that 'thinking' had absolutely nothing to do with it – and I never was an artist, although some talent may have gotten wasted there. And therefore I would also never have been an artist whom I could find overly good, is what I decided eventually, and I don't feel shabby for it. Got plenty to do the way it is.

Oh, yes: except for two occasions, neither of which I am particularly proud of (once at age 10, the second time at 16), and for which I am actually ashamed – nobody has ever gotten themselves a bleeding nose from me without giving me one first. [Michael seems to have been under the impression that I am a violent person, although in the 30 years of our contact never any signs of such a thing could be found – I can barely hurt a fly normally.]

However, when I see somebody, especially when that somebody is like 6'6" tall, who sneaks up from behind on some other person who is fully engaged in conversation with yet others; who then, to top it off, beats that other person with a weapon (club) so their skull

bleeds, only to then do a runner – this is when I see red mist and go ape. This guy would get a piece of my mind. Kicks and blows. Until he has apologised, or I'm dead, or something similar.

I have never turned the other cheek, except for my dad, and it is hopefully going to stay that way.

_____

So – that's half the notes off of my desk [Michael's trained behaviour of so entirely headless dumping a friend of almost 50 years over a *book recommendation on medicine (!)* had given me plenty of inspirations during the course of our exchange over 4 days, which make up this here booklet], the other half will have to wait for now [still does].

I played the ball to you, do what you think best with it.

The literature list also contains some films. No worries, there is nothing forbidden or shameful in there as far as I know, quite the contrary. They're all worth watching, (despite what was said above), but now, it'll be tomorrow that I'll get to the post office.

Farewell

Oh, and the mentioned literature list:

Andries, Paul - Vegetarianism and the Objections of its Opponents (1893)
Buelow, Werner von - The Secret language of the fairy tales (1925)
Ganghofer, Ludwig - The Hunter of the Monastery (18-hundredtsomething)
Kammeier, Wilhelm - The Falsification of the History of primeval Christianity (1942-57)
Lessing - Minna von Barnhelm (1763)
Ludendorff, Mathilde – In the name of Science an Answer to Schiller's Illness (1951)
Hilarious Hemp Primer, The (1943)

Maturin, C R - Melmoth The Wanderer (1820)

Rost, Else - Goethe's Faust, a freemason tragedy – Attempt at a Clarification (1937, 81 S.)

Schiller, Friedrich – all plays

And the Films:

Old Comrades (1934)

Call of the Jungle, The (1935)

Forces Occultes (1943, eng. subs)

Secret Tibet – A film document of the Schäfer Expedition 1938-39 (1943)

Big Leap, The (1927)

Holy Mountain, The (1926)

At the Little White Steed (1935, eng. subs)

Karl takes charge – What a guy (1935)

Tomcat "Lampe" (1936)

Caoutchouc - Rubber (1938)

Girls in Uniform (1931)

Uncle Bräsig (1936)

Paracelsus (1943)

Womens' regimen (1936)

White frenzy (1931)